081 **AZ** 7500 St. Moritz
125. Jahrgang
Samstag, 14. Juli 2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Süttina La blera naiv da l'inviern passà nun ha salvà la prada in Engiadina e la Val Müstair da la süttina. Quella regna actualmaing in diversas regiuns. **Pagina 7**

Bed & Breakfast Sie bietet zwar nur vier Gästezimmer, wartet aber mit Historie auf. Die Casa Pontisella am Rande von Stampa erstrahlt in neuem Glanz. **Seite 9**

Zernez Der Steinbock und die Langzeitfolgen seiner gelungenen Wiederansiedlung. Ein Thema, wie geschaffen für das erste Naturama-Referat der Saison. **Seite 13**

Der Bergtourismus als Aushängeschild des Ferienlandes Schweiz hat in den letzten Jahren massiv an Terrain eingebüsst. Mittels grundlegenden Reformen und konkreten Massnahmen soll der Tourismus in den alpinen Destinationen wieder angekurbelt werden. Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

«Task Force» für den Bergtourismus

Der Tourismus in den alpinen Destinationen muss sich neu positionieren

Der Schweizer Tourismus ist wieder im Aufschwung. Von einer Trendwende ist die Rede. Nicht so in den Berggebieten – noch nicht.

MIRJAM BRUDER

Im Gegensatz zu Ferien in den Bergen liegen Städtereisen und Kurztrips nach Barcelona, Paris oder New York bereits seit Jahren im Trend: kürzere, dafür häufigere Reisen und in wenigen Tagen möglichst viel erleben. Darüber hinaus machen bequeme Reisemöglichkeiten und Billig-Airlines mit verhältnismässig niedrigen Flugpreisen einen Aufenthalt in einer Metropole oder auch Badeferien oder Kreuzfahrten noch attraktiver als diese sowieso schon sind. Auch Städtereisen in der Schweiz sind beliebt, nicht nur für Freizeitreisen, vor allem auch im Bereich des Geschäftsreisetourismus. Deshalb profitieren vor allem die Städte von der in jüngster Zeit einsetzenden positiven Entwicklung.

So optimistisch die Aussichten für die Städte, in den Bergregionen wie jenen des Engadin verhält es sich anders. Der Nachfrageeinbruch, insbesondere aus den europäischen Ländern – aufgrund des starken Frankens und der Wirtschaftskrisen in Südeuropa – traf die alpinen Destinationen besonders hart. Die weiteren Probleme der Bergregionen sind bekannt: die Zweitwohnungsinitiative sowie mildere und schneeärmere Winter.

Da der Tourismus in den Berggebieten eine Sonderstellung innehat, haben die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und der Schweizer Tourismusverband (STV) ein Thesenpapier erarbeitet, das unter anderem eine «Task Force» auf Bundesebene fordert. Was die Engadin St. Moritz AG und Schweiz Tourismus von diesem Papier halten, ist nachzulesen auf **Seite 3**

Neuer Direktor für St. Moritz

Adrian Ehrbar heisst ab Anfang 2019 der oberste Eventverantwortliche von St. Moritz. Er folgt auf Martin Berthod als Direktor von St. Moritz Tourismus.

MIRJAM BRUDER

«Es galt, eine wichtige Position zu besetzen», so Gemeindepräsident Sigi Asprion zur Wahl des neuen Direktors von St. Moritz Tourismus, Adrian Ehrbar. Der 40-jährige Appenzeller wird der Nachfolger von Martin Berthod, der seit 1981 dieses Amt innehat. Der bald 65-jährige Berthod wird seinen Nachfolger ab dem 1. Februar 2019 in seine Arbeit einführen und Mitte April 2019 in Pension gehen.

Adrian Ehrbar heisst «der Neue». Foto: z. Vfg

In seiner Funktion wird Ehrbar die Abteilung Tourismus in der Gemeinde leiten und damit für das Sport- und Kulturangebot vor Ort verantwortlich sein – für die bestehenden Events wie auch für die Akquise von neuen. Zurzeit ist er als Leiter Marketing und Unternehmenskommunikation beim Fleischwaren-Unternehmen Bigler AG angestellt. Zuvor war er bei der SRG SSR, der Rivella AG und bei Swiss Olympic tätig.

Sils setzt ein Zeichen

Sils 22.4.2019, 13.4.2020, 11.4.2021, 18.4.2022, 10.4.2023, 7.4.2024. Das sind keine Gewinnzahlen, sondern die Daten, an denen die Furtschellasbahn ihre Wintersaison beenden wird. Die Schliessungszeiten sind relevant, da sie gezielt auf eine Verlängerung der touristischen Saison hinzielen. Der Silser Gemeindevorstand, der die Initiative der Corvatsch AG begrüsst, wird den Gratis-Lokalbus, der unter anderem auch die Talstation der Furtschellasbahn anfährt, den neuen Bergbahnbetriebszeiten anpassen. Gespannt darf man sein, wie die lokale Hotellerie auf diese längeren Betriebszeiten reagieren wird respektive inwiefern das Zeichen aus Sils auch anderswo im Oberengadin etwas bewirkt. An der Silser Gemeindeversammlung von vorgestern Abend wurde aber nur en passant über Bergbahnen gesprochen. Das Augenmerk der Versammlung ruhte auf dem neuen kommunalen Zweitwohnungsgesetz, das sich die Gemeinde im Anschluss an die Zweitwohnungsgesetzgebung des Bundes gab. Wie andere Oberengadiner Gemeinden auch setzt Sils dabei Akzente, die seinem Leitbild entsprechen und seiner weiteren Entwicklung förderlich sein sollen.

Der Silser Souverän folgte dem Gemeindevorstand und sprach sich für einige Verschärfungen der Bundesgesetzgebung in Sachen Zweitwohnungen aus. (mcj) **Seite 5**

Mats e Legos

Ardez D'incuort ha gnü lö ad Ardez ün cuors da Lego, organisà da la società Pro Juventute. Andreas Kunz, collecziunader e creatur d'ogets da Lego paschiunà, ha muossà dincuort a 17 giuvens da desch fin quattordesch ons che chi's po tuot fabrichar culs blocs da plastic da cult. Davo üna pitschna concurrenza da sveltezza ha mincha partecipant pudü tscherner ün set tematic da Lego e til fabrichar insembel cun ün zich agüd dal profi.

Andreas Kunz, chi ha fundà avant ün pêr ons la «Swiss Lego Users Group», s'allegra da partir sia paschiun per Lego culs giuvens creativs. «Creschüts as ston minchatant bod sforzar da fabrichar alch na ‹normal›, uffants invezza sun plü libers e funcziuneschan tuot oter in quel reguard. Cun Lego nu's esa mai a fin, i dà adüna amo alch nouv d'inventar.» (anr/sp) **Pagina 6**

Üna stagiun normala

Bogns averts La mità da gün ha cumanzà eir pels bogns averts da l'Engiadina Bassa e la Val Müstair la stagiun da stà. Las ultimas stagiuns sun stattas bunas pels duos bogns averts da Scuol e Zernez, scha neir na straordinarias. Pel bogn avert a Tschierv illa Val Müstair invezza d'eiran las ultimas stagiuns da stà bunas fin fich bunas. Per ingon speran ils respunsabels dals differents bogns chi detta üna stà bella lunga e choda. «Adonta dal sulai d'eiran las temperaturas i'l mais gün magari frais-chas, perquai nun han gnü uschè bleras persunas il desideri dad ir a nodar», disch Mario Duschen, il mainagestiun da l'implant da sport Trü a Scuol, davart la prüma part da la stagiun da bognar d'ingon. Ch'els hajan però istess pudü registrar eir in quel mais singuls buns dis da bognar, disch el. (anr/mw) **Pagina 7**

Anzeige

optik wagner
7500 St. Moritz . Via Maistra 10
www.optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Sperrung Gemeindestrasse Dorfkern Sils Maria innerorts

Freitag, 20. Juli 2018

Infolge Veranstaltung eines Strassenmarktes durch den Handels- und Gewerbeverein Sils/Silvaplana, bleibt die Dorfstrasse in Sils Maria am Freitag, 20. Juli 2018 zwischen Gemeindehausplatz und Café Grond, von 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr **für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt**. Wir bitten die Anrainer um Verständnis.

Fahrzeuglenker, deren Wohnungen infolge der Sperrung vom öffentlichen Strassennetz abgeschnitten sind, erhalten für die Zeit der Sperrung auf der Gemeindekanzlei gratis ein Ticket für das Parkhaus Segl/Val Fex.

In Sils Baselgia wird die Bushaltestelle Sils/Segl Dotturas während des Anlasses nicht bedient und die Haltestelle Sils/Segl San Lurench an die kant. Hauptstrasse verlegt.

Sils Maria, 14. Juli 2018

Der Gemeindevorstand

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Schulgesetz der Gemeinde St. Moritz (SchulG)

Inkrafttreten

Das von der Urnengemeinde am 26. November 2017 verabschiedete und vom Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD) am 7. Dezember 2017 genehmigte Schulgesetz tritt per 1. August 2018 in Kraft. Der Gesetzestext kann ab 1. August 2018 bei der Gemeinde bezogen werden oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-stmoritz.ch) heruntergeladen werden.

Mit Inkraftsetzung dieser Schulverordnung werden folgende Erlasse aufgehoben:

- Schulordnung vom 26. Juni 2003
- Regulativ betreffend Hilfsklasse der Gemeindeschule St. Moritz vom 5. März 1961

Gemeindevorstand St. Morit

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2018-8019

Parz. Nr.:	2236
Zone:	W2B
AZ:	0.3
Objekt:	Chesa Sül Crap Via da la Botta 90 7504 Pontresina
Bauvorhaben:	Energetische Dachsanierung
Bauherr:	Honeymoon SA Dr. H.J. Zinsli Via Maistra 5 7500 St. Moritz
Grundeigentümer:	Honeymoon SA Dr. H.J. Zinsli Via Maistra 5 7500 St. Moritz
Projektverfasser:	Sergio Cabassi Via Cantonale 65 7744 Campocologno
Auflage:	14. Juli 2018 bis 3. August 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 14. Juli 2018

Gemeinde Pontresina

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:	2018-8017
Parz. Nr.:	2333
Zone:	ZöBA
Objekt:	Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina
Bauvorhaben:	Neuer Windfang im Eingangsbereich zum Rondo
Bauherr:	Politische Gemeinde Pontresina, Via da Mulin 7 7504 Pontresina
Grundeigentümer:	Politische Gemeinde Pontresina, Via da Mulin 7 7504 Pontresina
Projektverfasser:	Schwab Bauleitungen, Vegl Mulin 7504 Pontresina
Auflage:	14. Juli 2018 bis 3. August 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 14. Juli 2018

Gemeinde Pontresina

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Fakultatives Finanzreferendum

Die Gemeindeversammlung von Samedan hat am 12. Juli 2018 folgendem Kreditbegehren des Elektrizitätswerkes Samedan zugestimmt:

CHF 550000 inkl. MWST für den Ausbau des Breitbandnetzes

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Finanzreferendum gemäss Art. 22 Abs. 2 der Gemeindeverfassung. Sofern mindestens 175 Stimmberechtigte innert 14 Tagen ab Publikation schriftlich eine Urnenabstimmung verlangen, wird die Rechtskraft dieses Beschlusses aufgeschoben. Nach unbenütztem Ablauf des Referendums ist der Beschluss der Gemeindeversammlung rechtskräftig. Die Referendumsfrist dauert bis **30. Juli 2018**.

Samedan, den 14. Juli 2018

Gemeindevorstand Samedan

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruna da fabrica:	Arquint Immobilien AG Porta 17A, 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Müdamaint da proget, lobgia
Fracziun:	Sent
Lö:	Sot Pradè, parcella 10226
Zona d'ütilisaziun:	Zona da cumün
Temp da publicaziun:	dals 14 lügl 2018 fin als 3 avuost 2018
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 14 lügl 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruna da fabrica:	Scoula Rudolf Steiner Scuol Sotchà 231, 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Tschuffa per üsaglias d'üert
Fracziun:	Scuol
Lö:	Fond, parcella 1900
Zona d'ütilisaziun:	W3
Temp da publicaziun:	dals 14 lügl 2018 fin als 3 avuost 2018
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 14 lügl 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica:	Annemarie + Marcel Hostettler Friedhofstrasse 4 5506 Mägenwil
Proget da fabrica:	Ingrondimaint suost
Fracziun:	Scuol
Lö:	Prasas-cher, parcella 73
Zona d'ütilisaziun:	W3
Temp da publicaziun:	dals 14 lügl 2018 fin als 3 avuost 2018
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 14 lügl 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:	4054
Parz. Nr.:	213
Zone:	Dorfzone
Quartierplan:	Pradatsch Suot 1
Objekt:	Personeunterstand Trais Fluors
Bauvorhaben:	Neubau Personenunterstand
Bauherr:	Gemeinde Celerina Via Maistra 97 7505 Celerina
Projektverfasser:	Gemeinde Celerina Via Maistra 97 7505 Celerina
Auflage:	14. Juli 2018 bis 3. August 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 14 Juli 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Drei Schnellfahrer aus dem Verkehr gezogen

Polizeimeldung Am Donnerstagabend gingen bei der Polizei mehrere Hinweise über Schnellfahrer im Engadin ein. Drei Fahrzeuglenker, die massiv zu schnell fuhren, wurde der ausländische Führerausweis aberkannt.

Aufgrund verschiedener Meldungen über zu schnell fahrende Sportwagen im Gebiet Unterengadin führte die Kantonspolizei Graubünden auf der Engadinerstrasse H27 in einem Baustellenbereich in Bever eine gezielte Geschwindigkeitskontrolle durch. Innerhalb kurzer Zeit wurden gegen 20.00 Uhr fünf Sportwagen durch das Radargerät mit Geschwindigkeiten von 110 bis 136 Km/h erfasst. Die gesetzliche Geschwindigkeit beträgt in diesem Bereich 80 Km/h.

Alle Fahrzeuge konnten unmittelbar nach der Messung angehalten und die Lenker zur Anzeige gebracht werden. Drei Lenker, denen der ausländische Führerausweis aberkannt wurde, überliessen das Steuer ihren Mitfahrern. Nach der Bezahlung eines Bussen-Depositums von knapp 6000 Franken konnten sie ihre Reise fortsetzen. Die aus Israel stammenden Männer befinden sich derzeit mit gemieteten Sportwagen auf einer Tour durch Europa. (kapo)

Bebop-Jazz beim Apéro

Hotelier Markus Hauser hatte letztes Jahr eine gute Idee. Sozusagen für «jedermann» treten im Rahmen des Festivals da Jazz zusätzlich zu den Sonntagmorgen-Konzerten auf der Terrasse des Hotels Hauser junge Musiker auf und beleben die Jazz-Szene in St. Moritz. Mit nur einem Getränk ist man dabei, kann den Sound in sich aufnehmen und entspannen. So auch während der letzten drei Tagen, an denen die Outdoor-Bühne Vera Marijt und ihren Mitmusikern gehörte. Die Holländerin am Piano fiel sofort aufgrund ihrer langen blonden Mähne auf. Angereist von ihrem aktuellen Wohnort Montreal in Kanada, produzierte Vera Marijt zusammen mit ihrem Trio einen Sound, der die zahlreichen Gäste an den Tischen aufhorchen liess. Vorbilder wie Diana Krall, Jazz-Legende Billie Holiday oder Bud Powell hinterliessen bei Vera Marijt ihre Spuren. Das kommt in ihrer Musik zum Ausdruck. Vera Marijt pflegt den Bebop-Stil fast bis zur Vollkommenheit. Und das wussten die vielen Zuhörer auf der Hauser-Terrasse zu schätzen.

Bebop ist eine anspruchsvolle Musikrichtung, die nach 1940 den Swing im Jazz als Stilrichtung ablöste und den Übergang zum «Modern Jazz» ermöglichte. Vera Marijt wollte diese Musikstilrichtung nach ihrem Schulabschluss 2007 erlernen und arbeitete während ihrer Ausbildung am Berklee College of Music in Boston, USA, hart daran. Das «Vera Marijt Trio» begeistert mittlerweile Bebop-Jazz-Liebhaber in Kanada wie in ganz Europa. (gcc)
www.festivaldajazz.ch Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen, ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel, abwesend
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Roger Metzger (rm), Evelyn Priscilla Brunner (eb) Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor, abw.
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Crameri, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 116.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 197.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 145.– 6 Mte. Fr. 211.– 12 Mte. Fr. 334.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 116.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 197.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 166.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 288.–
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 195.– 6 Mte. Fr. 273.– 12 Mte. Fr. 425.–
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Der Tourismus in den Bergen nimmt eine Sonderstellung ein – sowohl in Bezug auf die wichtigsten Herausforderungen als auch auf die Lösungsansätze. Foto: swiss-image.ch/Filip Zuan

Alpine Destinationen sind «too big to fail»

Der Tourismus in den Bergen ist elementar – aber mit dem Städtetourismus nicht vergleichbar

Ein Plus von 4,28 Prozent an Hotelübernachtungen im Winter 2017/18. Diese überaus positive Entwicklung ist zwar erfreulich. Die Berggebiete stehen jedoch erst ganz am Anfang eines möglichen Aufschwungs.

MIRJAM BRUDER

Aus dem Thesenpapier (siehe Ergänzungskasten) des Schweizer Tourismusverbandes (STV) und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) hat Schweiz Tourismus keine überraschenden Erkenntnisse gezogen. «Jedoch erlaubt dieses Papier einen guten Überblick über die aktuellen Herausforderungen und die möglichen Lösungswege», hält Martin Nydegger, Direktor von Schweiz Tourismus, fest. «Neben konkreten Denkanstössen und Vorschlägen ist der wichtigste Effekt wohl jener, dass er zu Diskussionen anregt und dabei ganz bewusst die Berggebiete in den Vordergrund stellt.»

Gemäss Marcus Gschwend, Präsident der Engadin St. Moritz Tourismus AG, unterstützt auch die Tourismusorganisation im Grundsatz diese Thesen. «Der Bergtourismus hat andere Rahmenbedingungen als der Städtetourismus und muss deshalb auch anders gefördert werden. »

«Fördermittel für Projekte und die Angebotsgestaltung sind das Eine», so Gschwend. «Die Politik müsste aber auch Rahmenbedingungen schaffen, damit die Unternehmen angedachte Innovationen zur Weiterentwicklung ihrer Produkte und Angebote umsetzen können.» Konkret denkt er dabei zum Beispiel an Investitionen ausserhalb der Bauzonen. Dazu gehören Bergbahnprojekte wie der Bau der Hahnenseebahn oder die Hahnenseebeschneiung, Bike- und Wanderprojekte wie auch die Inszenierung von Erlebnissen. «Die Weiterentwicklung von Produkten und Angeboten ist heute derart schwierig bis schon fast unmöglich, denn 50 Prozent des Bodens im Kanton Graubünden befinden sich unter Schutz. So verlieren wir zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit und können mit den Mitbewerbern aus dem Ausland nicht mehr mithalten», blickt er in die Zukunft.

Attraktivere Arbeitsbedingungen

Ungeachtet dessen sieht sich auch die Engadin St. Moritz AG selbst in der Pflicht und hat für sich und die Destination Schwerpunkte gesetzt. So sind vor allem fünf Thesen entscheidend, darunter die Digitalisierung, die zielgerichtet und möglichst schnell umgesetzt werden muss – auf der Infrastrukturseite (Breitband) wie auch auf der Angebotsebene. «Und dann sind für uns Kooperationen mit anderen Tourismusorganisationen nach wie vor sehr wichtig. Aber auch mittels einem ganzjährigen Angebot die Auslastung zu steigern und somit die Wertschöpfung zu sichern», hebt Gschwend hervor.

Das sieht auch Barbara Gisi, Direktorin des Schweizer Tourismusverbandes, so. «Ganzjährige Angebote sind im Engadin noch steigerungs- respektive ausbaufähig.» Ein wesentlicher Punkt ist auch die Entfernung der Bergdestinationen zu den Zentren. «Das ist vor allem bei jüngeren Menschen ein Thema», so Gisi. «Deshalb müssen neue Beschäftigungsmodelle geschaffen werden. Das heisst, innovative Anreizsysteme und Partnerschaften mit spannenden Unternehmen, welche sowohl die Arbeitserfahrung als auch die Freizeitgestaltung positiv ergänzen und bereichern.» Oder Projekte wie «Im Winter im Schnee, im Sommer am See», das von der HTW Chur in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden sowie den Kantonen Graubünden und Tessin entwickelt wurde. Hotel- und Gastronomiebetriebe mit unterschiedlichen Nachfragespitzen im Sommer und Winter sollen sich die Mitarbeitenden teilen. Dies ermöglicht es, ganzjährige Arbeitsperspektiven zu bieten und die Fachkräfte längerfristig an das Unternehmen zu binden.

Identifikation mit dem Tourismus

Als entscheidend erachtet sie das Tourismusbewusstsein in der Bevölkerung. «Nicht immer steht die Bevölkerung geschlossen hinter dem Tourismus – nicht nur im Engadin, auch in anderen alpinen Destinationen. Gerade in grenznahen Berggebieten ist es besonders wichtig, die Gäste mit offenen Armen zu empfangen, damit sie nicht in die Nachbarländer abwandern», hält sie fest.

Gschwend teilt diese Meinung. «Wir sind ebenfalls der Ansicht, dass die Bevölkerung nicht nur auf die Abhängigkeit vom Tourismus sensibilisiert werden muss, sondern auch auf ihre Rolle gegenüber den Gästen.»

Schweiz Tourismus sieht die Schwerpunkte in den alpinen Destinationen neben der Digitalisierung vor allem in der Innovationskraft und der Infrastrukturerneuerung, die insbesondere für kleine Leistungsträger und Destinationen, welche die Berggebiete prägen, schwierig zu bewältigen sind.

Potential im Sommer und Herbst

Ganz grundsätzlich sind gemäss Nydegger die Schweizer Berggebiete erst am Anfang einer möglichen Erholung und haben deshalb noch ein grosses Aufholpotenzial. Ein beträchtliches Potenzial, das bisher insbesondere im Sommer, aber auch im Herbst noch nicht ausgiebig genutzt wird. «Und dann muss die Wintersaison insgesamt neu erfunden werden», ist er der Ansicht.

Der grosse Vorteil der Berggebiete sind gemäss Nydegger deren Vielfalt und Leuchttürme wie St. Moritz und Zermatt einerseits, aber auch die Vielzahl der attraktiven Destinationen wie das Münstertal oder das Bergell.

«Wir sind uns aber bewusst, wie gross die Herausforderungen für die Schweizer Berggebiete sind, weil deren Abhängigkeit vom Tourismus viel grösser ist als in den Städten», sagt er. Deshalb nimmt Schweiz Tourismus die Befürchtungen des SAB auch sehr ernst, erachtet die Situation der Berggebiete jedoch nicht als derart drastisch. «Wir sehen nicht schwarz», relativiert Nydegger. «Wir glauben viel eher an die Chancen in den alpinen Destinationen.»

Engadin ist nicht gleich Zürich

Was in diesem Thesenpapier fehlt, ist seiner Meinung nach der Aspekt der Nachfrage. «Aus unserer Sicht wird zu wenig darauf eingegangen, wie die Nachfrage konkret gefördert und gestärkt werden könnte.»

Auch Gschwend übt Kritik. Eine der grössten Herausforderungen kann der Tourismus nicht direkt beeinflussen: die staatlichen Regulierungen. «Beim Abbau von unnötigen Regulierungen geht es nicht nur um die Reduktion von Kosten, sondern unbedingt auch darum, den Berggebieten und Kantonen wieder mehr Spielraum einzuräumen.» Gschwend vertritt den Standpunkt, dass die zunehmende Zentralisierung auf Bundesebene die Weiterentwicklung der Berggebiete verhindert. «Für den boomenden Wirtschaftsraum Zürich gelten teilweise die gleichen Gesetze wie die durch Abwanderung gefährdeten Berggebiete.» Und das geht im Endeffekt natürlich nicht auf.

12 Thesen zur Zukunft des Tourismus in den Bergen

Im November 2017 beschloss der Bundesrat mit der neuen Tourismusstrategie die Rahmenbedingungen für den Schweizer Tourismus zu verbessern, das Unternehmertum zu fördern, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die Attraktivität des Angebotes und den Marktauftritt zu stärken.

Diese Massnahmen greifen gemäss der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) und des Schweizer Tourismusverbandes (STV) zu wenig weit, da sie der Sonderstellung des Bergtourismus zu wenig Rechnung tragen. Deshalb haben die SAB und der STV ein Thesenpapier erarbeitet, das konkrete Lösungsansätze und Massnahmen aufzeigt. Die Thesen lauten: 1. Kooperationen, denn ohne bessere und engere Zusammenarbeit sind Tourismusdestinationen in den Bergen nicht überlebensfähig. 2. Preisliche Wettbewerbsfähigkeit, dass heisst, faire Wettbewerbsbedingungen für alle. 3. Angebotsgestaltung über das ganze Jahr. 4. Digitalisierung – dies darf nicht nur ein Schlagwort bleiben. 5. Mobilität und somit eine ausgezeichnete Verkehrserschliessung. 6. Synergien nutzen, vor allem auch branchenübergreifend wie beispielsweise in der Landwirtschaft oder im Gesundheitswesen. 7. Förderinstrumente, die neu ausgerichtet werden müssen. 8. Übergeordnete Entwicklungsstrategien für Infrastrukturen. 9. Das Tourismusbewusstsein in der Bevölkerung stärken. 10. Eine bessere Verankerung im Bildungssystem und innovative Beschäftigungsmodelle. 11. Nachhaltigkeit. 12. Der Abbau von zu viel Administration. Darüber hinaus sind die SAB und der STV der Meinung, dass auf Bundesebene eine neue Koordinationsstelle für Tourismus geschaffen werden müsse. Eine Abteilung, die sich spezifisch um die Angelegenheiten der alpinen Destinationen kümmert. (mb)

Die gesamte Studie über www.stv-fst.ch

Kommentar

Nicht neu, aber wesentlich

MIRJAM BRUDER

Das Allheilmittel sind die 12 Thesen des Schweizer Tourismusverbandes und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Tourismus nicht. Es geht um Themen, die seit Jahren bekannt sind und immer wieder diskutiert werden: eine stärkere Kooperationsbereitschaft, die Nutzung von Synergien, die Digitalisierung oder eine verbesserte Verkehrserschliessung. Themen, die auch in anderen Branchen eine zentrale Rolle spielen, nicht nur im Tourismus und nicht nur in den Berggebieten, auch wenn diese – verglichen mit den Städten – eine Sonderstellung einnehmen. Die differenzierte Betrachtung ist deshalb berechtigt.

Dieses Papier leistet einen wesentlichen Beitrag, denn es löst die Debatte darüber aus, wo insbesondere in den Berggebieten Handlungsbedarf besteht und stellt die Berggebiete ganz bewusst in den Vordergrund. So muss im Engadin beispielsweise das Tourismusbewusstsein in der Bevölkerung weiterhin gestärkt werden, idealerweise bereits in der Schule thematisiert werden. Damit hängt auch das Schaffen von innovativen Beschäftigungsmodellen zusammen. Sodass ein Job im Tourismus wieder attraktiver und entsprechend entlöhnt wird. Und ein ganzjähriges Angebot oder wenigstens eines, das über acht Monate im Jahr hinausgeht – sowohl für Gäste wie auch für Einheimische – ist unabdingbar für die Wettbewerbsfähigkeit.

Im Engadin gibt es in all diesen Bereichen bereits sehr gute Beispiele. Die Engadin St. Moritz Tourismus AG arbeitet seit Jahren im Marketing unter anderem mit Schweiz Tourismus und anderen Tourismusorganisationen wie beispielsweise Davos Klosters und auch mit der Rhätischen Bahn zusammen. Das Projekt «mia Engiadina» ist ein Paradebeispiel für die Digitalisierung in alpinen Destinationen. Und der kürzlich eröffnete Umfahrungstunnel in Silvaplana verbessert die Anreise über den Julierpass ins Engadin enorm.

Am Wissen und der Notwendigkeit hapert es oftmals nicht, jedoch an der Umsetzung. Dafür sind aber nicht nur die Politik und die Tourismusorganisationen zuständig. Es sind alle direkt und indirekt vom Tourismus abhängigen Akteure in der Pflicht.

m.bruder@engadinerpost.ch

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 14. – Freitag, 20. Juli

Sa/So 16 D ab 6/4J Vorpremiere
Hotel Transylvania 3 2D
Sa/So 18 Di 20.30 E/df ab 12/10J Prem
Adrift – Farbe des Horizontes
Sa/So 20.30 Fr 18 D ab 12/10J Premier
Skyscraper 2D
Mo/Di 18.30 D ab 14/12J
Ocean's 8
Mo 20.30 E/d ab 12/10J
Jane
Mi 20.30 D ab 12/10J Premiere
Skyscraper 3D
Do 20.30 E/df Fr 20.30 D Premiere
Mamma Mia: Here we go again

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

UNSERE KÖPFE FÜR SIE!

„Ganz oben mit dabei!"
Sascha Ginesta, Geschäftstellenleiter Chur
Ginesta Immobilien
Küsnacht, Horgen, Chur
www.ginesta.ch

CREDITI PRIVATI
A partire dal 7.9%
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
CREDITFINANZ SA
Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditiprivati.ch

Moderne und helle 2½-Zimmer-Wohnung in Zuoz
mit grosser Terrasse, Kellerabteil, Parkplatz in Garage
Miete CHF 1700.– p.M. inkl. NK+PP
Bezug ab 1. August 2018
Besichtigung: 079 380 01 33

Wir gratulieren zu deinem Lehrabschluss

Dario Salis

aus Fex hat seine Lehre zum Automobilfachmann EFZ mit grossem Erfolg bestanden.

Alle Mitarbeiter der Roseg Garage, Pontresina, gratulieren herzlich zum Lehrabschluss.

Für die Anschlusslehre als Automechatroniker wünschen wir ihm alles Gute und freuen uns, dass er unserem Betrieb erhalten bleibt.

Roseg Garage
www.bmw-roseg-garage.ch
Freude am Fahren

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
«Chrütlischwur» Zigerspätzli

für 4 Personen

400 g	Mehl
4	Eier
3 EL	Kräuter, gehackt
2 dl	Milch
100 g	Zibu
	Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Zubereitung

1. Mehl in eine Schüssel geben, eine Mulde formen.
2. Eier, Kräuter, Milch und Gewürze in den Mixbecher geben und kurz aufmixen.
3. Flüssigkeit in die Mulde leeren und den Teig aufschlagen, bis er Blasen wirft.
4. In einem Topf Salzwasser aufkochen. Teig mit einem Knöpflisieb, Spätzlihobel oder vom Brett ins siedende Wasser schaben. Spätzli kochen, bis sie an die Oberfläche steigen. Mit einem Sieb abschöpfen, in eine vorgewärmte Schale geben.
5. Aus dem Zibu mit zwei Kaffeelöffel kleine Nocken formen und über die Spätzli geben, sofort servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf http://www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 30 Minuten

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Poschiavo – San Antonio
Zu vermieten nach Vereinbarung, schöne helle, möblierte oder unmöblierte
3½-Zimmer-Wohnung
mit Doppelbad, Cheminée, 2 Balkone, Keller, PP, neu renoviert.
In Jahresmiete, geeignet auch ganzjährig als Ferienwohnung.
Miete CHF 600.–.
Für Besichtigung Tel. 091 829 38 86

La Punt
Per 1. August 2018 oder nach Vereinbarung zu vermieten
Studio für 1 Person
Möbliert, Kochnische mit Geschirr und Pfannen, Bad/Du WC/ Bettwäsche/ in Gemeinschaft WM/TU Fr. 600.– inkl. p. M.
sowie per 1. September 2018 **Garagenplatz** in Einstellhalle Fr. 120.– p. M. in Jahresmiete
Gretta Hollatz, 079 441 24 46

In **Maloja** zu vermieten ab 1. August 2018 oder nach Vereinbarung
1-Zimmer-Wohnung (Parterre)
Miete Fr. 480.– p.M. inkl. NK
Ruth Zarucchi 081 824 36 06

Samedan zu vermieten
4 ½-Zimmer-Wohnung
per 1. September 2018
Fr. 2'400.– inkl. Garage und NK
Telefon: 081 852 58 75

Zu vermieten in **S-chanf**, Pradels Sur per sofort oder nach Vereinbarung
Garagenplatz
Mietpreis: Fr. 120.00 inkl. NK
Auskunft:
Salzgeber Marangun, S-chanf
Tel. 081 854 16 14

Das Inserat ist überall zur Stelle.

Im sonnigen und ruhigen **St. Moritz**, vermieten wir zentral gelegen und ganzjährig ab sofort

unmöblierte 2 ½-Zimmer-Wohnung
(Cuntainta)
mit Parkplatz zu CHF 1'500.– inkl. NK

luxuriöse 4 ½-Zimmer-Wohnung
(Grevas)
mit Parkplatz zu CHF 4'500.– inkl. NK

3 Zimmer-Wohnung
(C. Badrutt)
mit Parkplatz zu CHF 2'500.– inkl. NK

sowie eine

2-Zimmer-Wohnung
(Sonnalpine)
teils Seeblick, zu CHF 1'200.– inkl. NK.

Mietinteressenten wenden sich an:
St. Moritz Home AG, Rudolf Fopp
rudolf.fopp@fopp.ch, www.fopp.ch

Gemeinde Sils i.E./Segl

Lehrstelle Kaufmann/Kauffrau

Die Gemeinde Sils bietet auf Anfang August 2019 die Gelegenheit, eine dreijährige Verwaltungslehre auf der Gemeindekanzlei zu absolvieren (Typus E-Profil, erweiterte Grundbildung, Branche öff. Verwaltung). Während der Lehre sind Sie in die Prozesse der breitgefächerten Leistungserbringung einer Gemeindeverwaltung in touristisch geprägtem Umfeld involviert und stehen in direktem Kontakt mit der Bevölkerung, Gästen und ihren Anliegen.

Motivierte Interessentinnen und Interessenten mit Sekundarschulbildung, gutem Schulzeugnis und Neugier für Belange des Gemeinwesens, sind gebeten, ihre Bewerbung schriftlich samt Zeugnissen bis zum 1. September 2018 der Gemeindeverwaltung Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria, einzureichen.

Es wird die Möglichkeit geboten, ein Studio in Sils zu mieten.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Gemeindeschreiber, M. Römer, Tel. 081 826 53 16, E-Mail: gemeindeschreiber@sils.ch

Sils Maria, 14. Juli 2018 Gemeindeverwaltung Sils i. E./Segl

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

EP / PL www.engadinerpost.ch

Leserwettbewerb

Dis da cultura 2018

Engadiner Post / Posta Ladina

Auch in diesem Jahr finden wieder die «Dis da cultura Samedan» statt, und zwar vom 9. bis 12. August 2018. In diesem Jahr bietet das Programm viel zum Lachen mit einheimischen Theatergruppen, eine Ausstellung zum Thema «Prägung-Druck-Klischee», ein musikalisches Märchen für Gross und Klein, Vorträge zum Kulturarchiv Oberengadin und ein Comedy-Hurrikan-Abend mit Rob Spence. Neu in diesem Jahr: Alle Veranstaltungen finden im Gemeindesaal Samedan statt. Mehr zum Programm: www.drauff.ch/programm-2018.

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» verlost 6 Festivalpässe mit dem Sie einen freien Eintritt an alle Aufführungen haben. Machen Sie mit am «Engadiner Post»-Leserwettbewerb und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern!

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Dienstag, 17. Juli 2018 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Dis da cultura 2018, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Burkhalter Group

WIR GRATULIEREN ZUR ERFOLGREICHEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Foto: AxJoe

Gruppenbild v.l.n.r.: Georg Sprecher (Bassi Elektro AG), Paulo Viana Pereira (Bassi Elektro AG), Rui Filipe Gomes Machado (Elektro Derungs AG), Joël Meisser (Schönholzer AG), Mike Conzett (Rast Elektro), Sandro Fritsche (Caviezel AG), Stephan Wüest (Schönholzer AG)
Einzelfotos v.l.n.r.: Jorge Queiros (Triulzi AG), Sabbah Karjm (Schönholzer AG), Ana Rita Pereira Gaspar (Caviezel AG)

Auf dem weiteren Lebensweg wünschen wir unseren ehemaligen Lernenden viel Erfolg.

Derungs 7130 Ilanz
Schönholzer 7000 Chur
Rast 7240 Küblis
Triulzi 7500 St. Moritz
Bassi 7050 Arosa
Rüegg 7078 Lenzerheide
Electra Buin 7550 Scuol
Caviezel 7270 Davos

360° Schweizer Elektrotechnik

Keine Quersubventionierung von Hotels

Sils gibt sich ein restriktives kommunales Zweitwohnungsgesetz

Keine Zweitwohnungen zwecks Finanzierung von Hotels, keine weiteren bewirtschafteten Ferienwohnungen, keine Erweiterung von altrechtlichen Wohnungen. Sils ist strenger als der Bund.

MARIE-CLAIRE JUR

Sils, ein stark vom Tourismus abhängiger Ferienort, setzt auf eine starke Hotellerie. Archivfoto: Engadiner Post

Haupttraktandum der Silser Gemeindeversammlung am 12. Juli war der Erlass eines Zweitwohnungsgesetzes. Wie in anderen Oberengadiner Gemeinden auch, mussten die Stimmberechtigten entscheiden, wie sie im Detail das Bundesgesetz über Zweitwohnungen und dessen Verordnung umsetzen wollen, oder ob das übergeordnete Recht verschärft werden soll. Nach Präsentation der 15 Artikel schlanken neuen Gesetzesvorlage durch Gemeindepräsident Christian Meuli und der Diskussion einzelner Artikel fällte der Souverän seinen Entscheid relativ schnell: Die Gemeinde gibt sich ein Zweitwohnungsgesetz, das restriktiver ist, als es die Bundesgesetzgebung vorsieht.

Keine Querfinanzierung von Hotels

Ausgeschlossen wird im Silser Erlass die Möglichkeit zur Umnutzung von bis zu 50 Prozent einer Hotelfläche in Zweitwohnungsraum zwecks Quersubventionierung der verbleibenden Hotelstruktur. Zulässig hingegen ist die Umnutzung von Hotels (strukturierten Beherbergungsbetrieben) in andere Gewerbe- oder Dienstleistungsbetriebe respektive in Erstwohnungen. Ebenfalls verunmöglicht wird die Schaffung von weiteren touristisch bewirtschafteten Wohnungen. Der Bau neuer Zweitwohnungen (Wohnungen ohne Nutzungsbeschränkungen) soll aber in geschützten Bauten innerhalb der Bauzonen möglich sein – sofern es sich nicht um Hotels handelt.

Restriktiv geht das neue Silser Zweitwohnungsgesetz auch mit den altrechtlichen Wohnungen um: So wird deren nach übergeordnetem Recht mögliche Erweiterung um maximal 30 Prozent ausgeschlossen. Solche Erweiterungen sollen dereinst die kommenden Besitzergenerationen vornehmen respektive in die Wege leiten können, sagte der Gemeindepräsident an der Versammlung.

Sils war eine der ersten Oberengadiner Gemeinden, die einen Erstwohnungsanteil einführte und die auch künftig für eine Belebung des Erstwohnungsmarkts einstehen möchte. So sollen die mit einer Erstwohnungspflicht im Sinne des eidgenössischen sowie des kommunalen Baugesetzes belegten Wohnungen ausnahmslos nur von Ortsansässigen genutzt werden können. Die im Grundbuch mit einer Erstwohnungspflicht belegten Wohnungen sollen weiterhin ausschliesslich als solche genutzt werden müssen – dies soll zeitlich uneingeschränkt gelten.

Umnutzung altrechtlicher Wohnungen

Bei bestehenden Erstwohnungen, die vor dem 11. März 2012 bewilligt wurden, kann die Erstwohnungspflicht gegen die Leistung einer Ersatzabgabe aufgehoben werden, sofern die Eigentümer den Nachweis erbringen, dass diese Erstwohnungen während 20 Jahren als solche genutzt wurden. Diese Ersatzabgabe sollte gemäss Antrag des Gemeindevorstands zwischen zweieinhalb und siebeneinhalb Prozent des Verkehrswerts der letzten amtlichen Schätzung betragen. Der genaue Prozentsatz soll alljährlich an der Budgetversammlung der Gemeinde festgelegt werden. Aufgrund eines Antrags aus dem Plenum wird diese Ersatzabgabe im Erbfall für Nachkommen in direkter Linie (Kinder und Enkel) nur die Hälfte des Normalsatzes betragen. Die Ersatzabgabegelder sollen ausschliesslich touristischen Projekten oder touristischen Infrastrukturanlagen zufliessen. Über ihre konkrete Verwendung entscheidet die jeweilige Budget-Gemeindeversammlung. Ein Antrag aus der Versammlung, den Verwendungszweck offenzulassen und damit zu erweitern, scheiterte.

Infoveranstaltung

Am 23. August wird der Silser Gemeindevorstand die Öffentlichkeit über den Entwicklungsstand folgender Projekte informieren: Wegverbindung zwischen Bootshaus Sils und Isola, Beschneiung Loipe zwischen Sils und Silvaplana, Ideenwettbewerb Dorfplatzgestaltung (Frist: 15. Juli), Erstwohnungsparzellen Seglias, Eisplatz. Die Infoveranstaltung findet abends um 20.30 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Champfèr statt. (ep)

www.sils-segl.ch

Bekenntnis zur Saisonverlängerung

Sils Der Entscheid wurde zwar erst unter Varia an der Gemeindeversammlung bekannt gemacht, erntete aber einen spontanen Applaus vom Plenum: Die Bergbahn Furtschellas soll im Winter länger in Betrieb sein, jedenfalls nicht schon im März ihre Saison beenden. Der Vorstand der Corvatsch AG hat beschlossen, den Betrieb der Seilbahn erst im April einzustellen, je nachdem, wie die Osterfeiertage liegen, wird dies jeweils etwas früher oder später im Monat sein. Grund für die Verlängerung des Betriebs ist laut Markus Moser, Direktor der Corvatsch AG, die Tatsache, dass das gegen Norden hin ausgerichtete Skigebiet noch bis in den Frühling hinein gute Bedingungen für Skifahrer und vor allem Tourengänger biete. Auch die Talabfahrt sei aufgrund der guten Schneelage Ende Winter noch über längere Zeit problemlos zu befahren.

Mit dem Entscheid, den Betrieb der Furtschellasbahn zu verlängern, setzt die Corvatsch AG ein Zeichen über das lokale Skigebiet hinaus. Seit Jahren schon währen die Diskussionen um eine Verlängerung der Wintersaison in der Region. Die Hotellerie und die Oberengadiner Bergbahnen schieben sich dabei immer gegenseitig den Schwarzen Peter zu, um zu begründen, weshalb diese bisher noch nicht gelang. Die Hotellerie begründet ihre frühen saisonalen Betriebsschliessungen mit dem frühen Saisonschluss der Bergbahnen, die Bergbahnen stellen den Betrieb mit dem Argument ein, dass keine Hotelgäste mehr im Tal wären. Dieser fruchtlosen Diskussion setzt die Corvatsch AG ein Ende. (mcj)

Morgendliche Nebelschwaden am Silvaplanersee

Am frühen Morgen an einem Freitag, dem 13., zeigte sich beim Camping in Silvaplana ein schönes Naturschauspiel. Über dem Wasser zogen Nebelschwaden her, der Himmel blieb wolkenlos und stahlblau. Ein Hinweis auf einen sonnenreichen Sommertag. Ein solcher Prachttag wird bestimmt nicht mit einem Freitag, dem 13. in Verbindung gebracht, der für einmal harmloser zu beginnen schien, als es ihm nachgesagt wird. Im Volksglauben gilt der Tag nämlich als einer, an dem viele Unglücke passieren und die Menschen regelrecht vom Pech verfolgt sind. Dem Aberglauben nach stehen eine schwarze Katze, die den Weg von links nach rechts überquert oder ein zerbrochener Spiegel, der sieben Jahre Unglück bringen soll, für klare Zeichen des Unglücks. Allerdings haben Auswertungen von Unfalldaten erwiesen, dass sich an einem Freitag, dem 13. nicht mehr Verkehrsunfälle ereignen, als an irgendeinem anderen Freitag. In jedem Kalenderjahr gibt es mindestens einen, maximal drei Freitage, die auf einen 13. fallen. Alle abergläubischen Menschen können nun für längere Zeit aufatmen, denn ein nächster Freitag, der 13. kommt erst wieder am 13. September 2019. Schliesslich bleibt nur noch die Hoffnung, den gestrigen Tag gut überstanden zu haben.

Text: Evelyn Priscilla Brunner Foto: Katherina von Salis

Ja zu Breitband und Wasserversorgung

Samedan Die Gemeindeversammlung von Samedan hat am Donnerstagabend dem Kreditbegehren des gemeindeeigenen Elektrizitätswerks (EW) über 550000 Franken für den Ausbau des Internet-Breitbandnetzes klar zugestimmt. Der Gemeindevorstand und die EW-Kommission beabsichtigen die Erschliessung mit Ultrahochbreitband voranzutreiben, um Firmen und Private bis Ende des nächsten Jahres einen bedarfsgerechten Zugang zum ultraschnellen Internet zu ermöglichen. Dafür ist eine Investition in den Ausbau der entsprechenden Basisinfrastruktur durch die Gemeinde erforderlich. Die EP/PL hat in der Dienstagsausgabe vom 10. Juli ausführlich darüber berichtet. Zusätzlich zum geplanten Breitbandausbau, welchen die Gemeinde Samedan mit dem Telecomunternehmen UPC vorantreiben will, startet auch die Swisscom nach den Sommerferien den Ausbau eines eigenen Breitbandnetzes in Samedan. Diese Doppelspurigkeit hatte im Vorfeld für Verwirrung und Diskussionsstoff gesorgt.

Die 52 anwesenden Stimmberechtigten haben ferner die Jahresrechnung 2017 genehmigt. Auch die Leistungsvereinbarungen mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin betreffend Betrieb Spital respektive Koordinationsstelle Alter und Pflege und jene mit der Region Maloja betreffend die regionale Kulturförderung wurden abgesegnet.

Die laufende Rechnung der Gemeindeverwaltung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 14000 Franken und einem operativen Cashflow von 8,7 Millionen Franken. Die Verschuldung der Gemeinde konnte im vergangenen Jahr um 4,5 auf noch 37 Millionen Franken reduziert werden und auch die Nettoverschuldung pro Einwohner sank 2017 von 4700 auf 2500 Franken.

Im Weiteren hat der Souverän ein Kreditbegehren über 4,3 Millionen Franken für die dringend notwendige Sanierung der Trinkwasserversorgung Val Champagna zu Handen der Urnenabstimmung am Sonntag, 23. September, vorberaten. Nötig wird die Sanierung, weil sowohl Quellfassung, Quellengang als auch die Brunnenstube noch aus den Anfangszeiten der Wasserversorgung stammen und ihr Zustand entsprechend schlecht ist. Zudem müssen aufgrund der vom Bundesamt für Gesundheit verfügten Senkung der Grenzwerte für geogene Spurenstoffe im Trinkwasser Massnahmen für die Einhaltung dieser Höchstwerte getroffen werden. Die Kreditvorlage wurde oppositionslos verabschiedet. Stimmt im September auch die Urnengemeinde dem Kredit zu, kann die umfassende Sanierung der Trinkwasserversorgung Val Champagna wie geplant angegangen und an die veränderten gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. (jd)

Ausstellung Projekte Pflegezentrum Du Lac

Korrekt Die öffentliche Ausstellung der eingereichten Arbeiten zum Projektwettbewerb «Pflegezentrum Du Lac St. Moritz» findet vom 20. bis 31. Juli, jeweils montags bis freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Grevas statt.

In der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 12. Juli wurde zudem für nächsten Dienstag – fälschlicherweise – eine öffentlichen Ausstellungseröffnung angekündigt. Diese findet zwar statt, ist aber ausschliesslich Behördenmitgliedern, Medienschaffenden, dem Preisgericht sowie den Vertretern des zukünftigen Betreibers vorbehalten. Wir bitten, dieses Missverständnis zu entschuldigen. (ep)

Lego? Logo!

Cuors da Pro Juventute ad Ardez

17 mats da la regiun s'inscuntran ill'ustaria La Stalla ad Ardez per fabrichar e crear cun Lego. Andreas Kunz, president da la società da Lego Svizra, maina il cuors.

Cun Lego as poja fabrichar tuot. Eir labors scientifics ill'Arctica. fotografia: Sidonia Pazeller

«A mai manca ün toc», disch Reto chi ha dudesch ons. Il manader dal cuors Andreas Kunz güda a tscherchar. «Co guarda'l oura? Dal sgür grisch e plüchöntsch pitschen, uschè sco'ls blers tockins», suppuona'l. Els guardan suot maisa, sün banc ed aint ils sachins da plastic da l'imballascha. Svelt hana chattà il toc chi mancaiva, e Reto po darcheu fabrichar inavant vi da seis model d'ün grü.

«Eu n'ha fini», cloma uossa Nevio, ündesch ons. Kunz vegn e guarda la pista da cuorsa cha'ls mats han fabrichà pel «Monstertruck» verd e dà amo ün pêr cussagls. Ils mats han uossa amo daplüssas ideas per fabrichar inavant e van via pro las troclas a tscherchar blockins cotschens ed albs per far l'ur dal traget da cuorsa. «Quai sun 50 kils Lego da la società cha nus vain qua illa Stalla ad Ardez», manzuna il manader da cuors, «i para d'esser bler, ma per 17 mats basta quai be güsta pella four'oura.»

«I voul üna chasa intera»

Andreas Kunz, president da la «Swiss Lego Users Group», es gnü a star avant traidesch ons a Guarda, e tenor seis dir nu va'l plü davent da là. «Il prüm abitaiva illa staziun da Guarda, in ün'abitaziun da tschinch e mez. Ma lura nu bastaiva insacura plü il lö per tuot la roba da Lego.» El ha fat müdada ed ha uossa a disposiziun üna chas'intera per expuoner sias creaziuns. «Avant ün pêr ons vaina fat ün'exposiziun da Lego a Guarda. Daspö quella jada am cugnuoscha la glieud da quia eir ün pa e sa che chi'd es meis hobby», disch Andreas Kunz.

Uschè è'l eir gnü adaquella da spordscher quist cuors da Pro Juventute i'l rom dal (s)pass da vacanzas. «Aita Zanetti m'ha dumandà sch'eu nu less far ün cuors per uffants, ed eu n'ha dit da schi.» Seis böts per quist cuors sun, «da muossar chi's po fabrichar cun blocs da Lego in trais dimensiuns. I s'ha suvent il sentimaint chi's possa metter adüna be ün toc sün l'oter, ma la spüerta e la variaziun da tocs da Lego es uschè vasta chi's po fabrichar landeroura eir roba plü complexa.» Cha'l böt principal saja però d'avair plaschair. «Quai es il plü important», intuna Andreas Kunz. Scha l'interess e'l plaschair sun qua eir inavant, lura as savessa'l eir imaginar da dar prossem on darcheu ün cuors da Pro Juventute.

Tuot nu sto esser perfet

«Grondius», disch Andreas Kunz intant ch'el observa ils partecipants. Cun quai manaja'l la concentraziun e la creatività dals giuvens. «Per creschüts sto tuot adüna esser perfet, ma pro uffants nun es quai il cas.» I til fa plaschair da tadlar las istorgias cha'ls giuvens han inventà pro lur ogets fabrichats. «Muossa üna jada», disch l'oriund da lingua tudais-cha per rumantsch. Roman spiega seis oget da fantasia: «A chasa fabricha üna cità intera da Lego, ma quai nu va amo uschè bain. I mancan adüna ils tocs.»

«Po quai esser chi mancan minchatant tocs aint las troclas da Lego?», dumonda inchün oter. Il profi sa la resposta: «Quai capita fich d'inrar. Pro Lego daja üna paisa chi bada subit schi manca ün tockin aint il paket. Schi manca üna jada ün toc, lura propcha be ün pitschnin.»

«Lego es alch per minchün»

Adonta cha la firma Lego ha intunà fingià avant bundant quarant'ons, cha lur prodot saja adattà tant per mats sco per mattas, sun tuot ils partecipants dal cuors da Kunz mats. «Vairamaing laiva spordscher duos cuors, ün per mattas ed ün per mats, simplamaing cun ün zich oters sets. Quist cuors es frequentà fich bain, e l'interess para d'esser grond. Ma pel cuors da mattas nu vaivna ingünas annunzchas, uschè cha nus til vain strichà.» Chi saja in general amo adün'uschè, cha la fascinaziun per Lego saja plü gronda pro'ls homens, disch Kunz.

La società da Lego ha var 150 commembers svizzers, ma eir ün pêr da la Germania. «Pel mumaint vaina be duos commembers da l'Engiadina respectivmaing dal Grischun», quinta Kunz. Ün dals scopos es tenor el eir la situaziun geografica. «Da qua davent nu's vaja uschè svelt ad ün'exposiziun, sco ch'oters van per exaimpel da Turich a Berna.» Commembers sun, sco ch'el intuna, in mincha cas adüna bainvgnüts, independent dal lö d'abitar. «L'essenzial es la paschiun, sainza quella nu vaja», manaja Kunz. Forsa cha davo quista davomezdi daja in ün pêr ons amo l'ün o l'oter ulteriur commember illa società da Lego Svizra. Pro divers giuvens glüschivan in mincha cas ils ögls fabrichond culs blocs da plastic. (anr/sp)

Società da Lego Svizra

Andreas Kunz ha fundà avant bundant desch ons la «Swiss Lego Users Group», üna società per fans, constructers, collecziunaders e tuot quels chi han plaschair vi da Lego. Ils commembers s'inscuntran plüssas jadas l'on per discutar da tuot quai chi ha da chefar culs blocs da plastic culurits e passantar ün bel temp da cumpagnia. Implü fan els part ad exposiziuns ed organiseschan eir svessa evenimaints. (anr/sp)

Daplü infuormaziuns: www.swisslug.ch

Inscunter culla «Posta Ladina»

Scuol Per imprender a cugnuoscher lecturas e lectuors da la gazetta locala «Engadiner Post/Posta Ladina» ha instradà la redacziun e la gestiun da la ditta editura Gammetermedia l'on passà l'«Inscunter». Dürant trais uras daja uschè l'occasiun da s'inscuntrar tanter lectur e redacturas e redactuors da vossa gazetta preferida per discuter da tuot quai chi occupa. Natüralmaing vain pisserà sül lö eir per alch da mangiar e baiver. Davo Segl e San Murezzan l'on passà, stan ingon inscunters a Scuol e Samedan sül program. L'inscunter a Samedan ha lö in mardi, 21 avuost e quel a Scuol fingià prossem mardi, 17 lügl, da las 17.00 fin las 20.00 e quai davant il @-Center süll Stradun. Tuots sun cordialmaing invidats da gnir speravia, far viva ed eir da depositar l'opiniun a reguard l'«Engadiner Post/Posta Ladina». (jd)

Imprender meglder rumantsch

die Hotellerie	l'hotellaria
das Aparthotel	l'hotel d'appartamaints
das Badezimmer	il bagn / bogn
die Berghütte	la chamanna da muntagna / chamonna da muntogna
die Buchung	la reservaziun
die Buchungsbestätigung	la conferma da la reservaziun
der Campingplatz	la plazza da camping
der CEO chief executive office	il schef executiv, operativ
die CEO chief executive office	la scheffa executiva operativa
der Chauffeur	il schofför
der, die Chef, -in de Reception	il, la schef, scheffa da la recepziun
die Chefsekretärin	la secretaria da direcziun
der Concierge	il conciersch
der, die Direktor, -in	il directer, la directura
das Einzelzimmer	la chambra singula
der Empfang	il bivgnaint

Uras d'insaj da golf a Vulpera

Üna sporta gratuita organisada dal club da golf

Mincha sonda avant giantar ha lö sülla plazza da golf a Vulpera ün'ura da golf d'insaj per indigens. Il magister da golf Edward Hoenjet declera il sport da golf ed ils principiants han la pussibiltà da far lur prüms pass sco golfists.

Il Club da golf da Vulpera es gnü fundà dal 1923 ed es cun quai ün dals plü vegls da la Svizra. Eir la plazza da Golf da Vulpera es uschè veglia e serviva plü bod impustüt als giasts nöbels dal Hotel Waldhaus e dal Schweizerhof. Da quel temp nu's chattaiva blers indigens sülla plazza da golf. Quella jada d'eiran impiegats eir blers mats ill'età da scoula indigens ed eir d'utrò chi güdaivan als golfists e pudaivan guadagnar ün pêr raps dürant las vacanzas da stà. Il club actual chi'd es fich activ invezza consista da blers indigens, però eir da giasts da Vulpera e cuntuorns. Golf nun es hoz plü be ün sport per l'elita, ma eir per minchün. Il club organisescha eir adüna darcheu turniers da golf chi dessan promouver l'amicizcha tanter pêr.

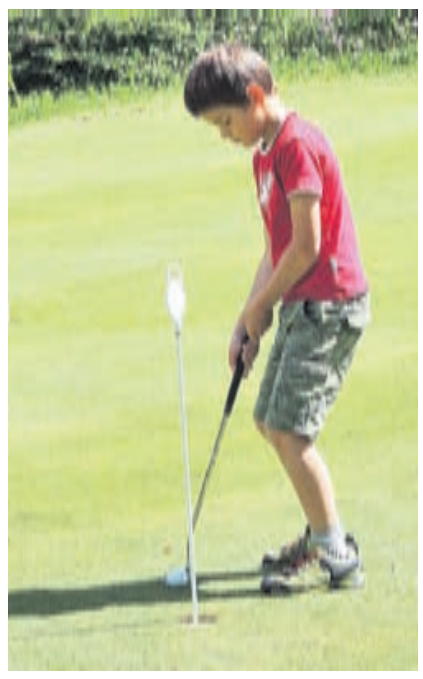
Las uras d'insaj eir per far reclama

Per animar ad indigens da's dedichar al sport da golf e per survgnir nouvs commembers vegnan sportas uras d'insaj. Qua vain declerà il sport da golf e minchün po eir far seis prüms pass, sias prümas experienzas cul sport da golf. Il magister da golf Edward Hoenjet chi'd es d'instà a Vulpera ha surtut quell'incumbenza ed instruischa adüna la sonda tanter las ündesch e mezdi las uras d'insaj. Quellas sun gratuitas e nu dessan però esser lecziuns da golf. Ils bastuns e las ballinas vegnan missas a disposiziun dal club. Ils partecipants piglian part a las uras d'insaj cun büschmainta adattada e cun s-charpas da gimnastica.

Fittadin e manader da gestiun

La plazza da golf a Vulpera appartegna a la Golfplatz Vulpera AG ed il club da golf es fittadin e manader da gestiun. President dal Club da golf Vulpera es Jachen Mayer chi abita a Scuol e chapitani es Luigi Olivetti chi'd es eir da chasa a Scuol. Il club dombra actualmaing var 320 commembers, indigens ed esters. Illa chasa da golf al principi da la plazza as rechatta sper tuot quai chi douvra per giovar a golf eir ün restorant. Quel es avert per golfists, ma eir per na-golfists.

Sco cha Hoenjet ha infuormà sun las lecziuns d'insaj bain frequentadas. «Il böt es cha ün pêr principiants restan pichats e dvaintan forsa üna jada commembers dal club», ha'l dit. Diversas abitaziuns d'aigna proprietà sun in possess da golfists chi giodan la plazza a Vulpera chi nun es simpla da giovar. «Grond pais mettan ils respunsabels dal club ad ün bun deport e cuntgnair da golfistas e golfists, e quai internamaing ed eir vers l'extern» ha dit Hoenjet. Il deport tenor las reglas dal sport da golf vain adüna darcheu manzunà pro las radunanzas, ma eir pro'l scumpart da premis dals turniers. Pro imbruogls per exaimpel da nomer dals tirs pro turniers vegnan ils cuolpabels admonits ed in cas dürs perfin exclus dal club. (anr/bcs)



Eir uffants fan adöver da las uras da golf d'insaj a Vulpera. foto: Benedict Stecher

Prada a Ramosch ha pati il plü ferm dal süt

Racolta da fain in Engiadina e Val Müstair

Adonta da la blera naiv da l'inviern passà ha la prada in Engiadina e Val Müstair pati dal süt da prümavaira e dal principi da la stà. Las vistas chi detta ün bun adgör sun per intant amo bunas.

In bleras regiuns grischunas nun esa quist on causa il süt uschè bler da raschlar. fotografia: Marta Padrun

Siond chi vaiva naivü d'inviern üna pruna d'eira la prada da prümavaira fingià bod bel verda. «In avrigl esa lura gnü ferm chod», disch Martin Bischoff chi ha sia pauraria a Ramosch, «uschea haja dat ingon üna prümavaira be cuorta. E lura haja cumanzà a gnir süt.» I'ls ultims trais mais haja plovü be d'inrar. A Ramosch chi'd es davo il Goms i'l Vallais il lö il plü süt da tuot la Svizra ha quai influenzà la racolta dal fain da fin uossa.

«Terrassas arsas cumplettamaing»

Giò'ls plans suot il cumün han ils paurs pudü sauar lur prada grassa. «Là vaina gnü üna racolta media, dimena dret buna», cuntinuescha il paur. Oter s'ha preschantada la situaziun süllas spognas dadaint cumün: «Las terrassas d'eiran, cur cha nus vain sejà, fingià arsas dal tuot, da maniera chi s'ha racolt qua propcha be pac, bainquant damain co la media dad oters ons.»

Per survgnir pajamaints directs definischan ils paurs üna part da lur prada sco surfatscha ecologica: Quella pona sejar pür a partir dals 15 da lügl. Fin lura pon las fluors flurir e büttar giò il sem. Uschea vain mantgnüda la biodiversità sülla prada maigra. «Fin quella jada ris-cha però eir il fain sü da munts dad arder, per ch'el as remetta lessa propcha üna plövgiada inandret», disch Martin Bischoff. «La plövgia chi ha dat l'eivna passada nun ha güdà plü o main nöglia, per cha l'aua riva eir i'l terrain stoja plouver daplü co be quels ses liters al meter quadrat chi ha dat.» In quai chi reguarda l'adgör es el optimistic: «Schi dà uossa illa seguonda mità da lügl ün pêr temporals inandret crescharaja ün bel adgör.»

Ch'els hajan gnü ün fich bun prüm tagl, constata il paur Filip Grass da Zernez, «impustüt da la prada grassa vaina racolt fich bler. Ma uossa fessa schon dabsögn dad ün pa aua.» Ma cunquai cha a Zernez pon ils paurs sauar üna gonda part dal terrain agricul nun es la situaziun qua amo uschè critica. E lura haja, sco cha'l paur cuntinuescha, plovü d'incuort var 15 liters al meter quadrat e duos trais dis haja dat temporals, «uschè ch'a Zernez staina in connex culla süttina dret bain». Eir la prada maigra dal cumün nun ha pati, a seis avis, uschè ferm: «Quella prada es adüsada al süt, e prada chi nu s'ha mai sauà cumporta magari bler.» In quai chi reguarda il seguond tagl, il rasdiv, sco chi dischan a Zernez, manaja Grass cha'l lügl haja be cumanzà: «Rasdiv sejaina pür la seguonda mità d'avuost, e fin là daraja bain amo ün pêr temporals.»

«In ün dandet d'eira il fain vegl»

Chi d'eira causa la blera naiv da prümavaira bel ümid, disch il paur, e capo, Rico Lamprecht da Sta. Maria. «Davo però esa i svelt, in ün dandet d'eira il fain plütost vegl, pervi dal chod e causa chi mancaivan las plövgias.» Ma intant es la gronda part dal fain in Val Müstair racolt. «Sco ch'eu n'ha dudi da meis collegas e vis pro la racolta es la quantità e la qualità dal fain dret buna. Ils prats sejats patischan uossa però da l'ora sütta.» Quai vala tenor Lamprecht eir pella prada da munts chi po gnir sejada pür la mità dal mais. Eir el disch chi dovress daplü plövgia co be quels pêr temporals chi haja dat d'incuort. In Val pona bainschi sauar blera prada, «per tegner il cresch voula però eir plövgia e na be sauazun.»

Buna racolta a Samedan

Ch'els hajan gnü sülla planüra ingon üna racolta da fain sur la media, disch il paur Gian Sutter da Samedan. «Quist on esa i ter svelt, il fain es creschü infra cuort temp. I s'ha gnü la furtüna cha quels pacs temporals e las temperaturas chodas sun gnüts güsta al dret mumaint.» Il terrain pac grass süls ots invezza, chi po gnir sejà uossa lura a partir dals 15 lügl, ha pati daplü dal süt ed eir dal vent. Quai as vezza eir: «Ils pasculs pro nus chi sun gnüts magliats giò sun restats brüns, els nu sun creschüts davo», declera Gian Sutter ed agiundscha cha la situaziun sün lur alps saja pella paja buna, «be ot sü, sur 2200 meters nun es il pavel amo creschü.» (anr/fa)

«Stagiuns na malas, ma eir na propcha bunas»

Bogns averts in Engiadina Bassa e Val Müstair

In gün ha cumanzà la stagiun da bognar. Quant rendabel ch'üna stagiun es pels bogns in Engiadina Bassa e la Val Müstair es adüna dependent da l'ora e dal turissem illa regiun. Ils bogns averts a Scuol, Zernez e Tschierv guardan inavo i'ls ultims ons sün stagiuns mediocras.

Ingüna nüvla as vezza vi dal tschêl blau, il sulai splendura, utschels tschüblan e las temperaturas sun agreabelmaing chodas. Ün di perfet per pakettar aint süaintamans e chotschas o büschmaint da bogn, dar sü crema da sulai ed ir a nodar cun amis o famiglia in ün bogn avert. Per quists bogns ha cumanzà avant court la stagiun da stà, eir in Engiadina Bassa e la Val Müstair. Quella düra da la mità da gün e fin la finischiun dad avuost o cumanzamaint da settember.

Il mais gün nu d'eira però fin uossa benedi cun bell'ora choda. «Adonta dal sulai d'eiran las temperaturas i'l mais gün eir ingon magari frais-chas. Perquai nun esa per bleras persunas in gün propcha attractiv da visitar ün bogn avert», disch Mario Duschèn. El es a Scuol mainagestiun dal implant da sport Trü, dal bogn cuernà Quadras e da la halla da glatsch Gurlaina. «Nus vain però adonta dal frais-ch i'l mais gün istess pudü registrar singuls buns dis da bognar», disch el.

Chastè-trampolin sül program

Il bogn avert Trü a Scuol existà daspö l'on 1966 ed es gnü fabrichà da l'architect Max Ernst Häferli. Quist on ha il bogn avert drivi ils 16 da gün sias portas ed es daspö là mincha di avert da las desch a bunura fin las set la saira. «Far prognosas per üna stagiun es adüna difficil», disch Mario Duschen, «las ultimas pêr stads sun stattas ter bunas, ma üna ‹super-stagiun› nu d'eira displaschaivalmaing pro.»

Eir quist on spera il team dal bogn avert chi detta üna bella stà cun üna buna stagiun da nodar. Il bogn avert Trü spordscha differents batschigls cun differentas chafuollezzas, duos saglieras dad ün meter e da trais meters, sco eir ün batschigl per uffants pitschens. Medemmamaing spordscha l'areal da Trü ün plazza per giovar a ballarait ed üna plazza da gö cun bindè. Il grond prà es ideal per giovar a ballapè, badminton o streetball. Implü exista qua üna gronda plazza per giovar a minigolf. Illas ultimas stagiuns han ils respunsabels fabrichà per ün tschert temp eir ün chastè-trampolin. Eir quist on sta quai darcheu sül program, «quel vain adüna predschà da noss giasts», declera Mario Duschèn.

Daspö l'on 1973 existà il bogn a Zernez. Quel es vairamaing ün bogn cuernà, ma da l'on 2006 esa gnü fabrichà eir ün batschigl dadoura. Perquai daja in quist cumün uossa eir ün bogn avert.

Perfin ün cuors da palombar

«Las ultimas stagiuns sun adüna stattas plü o main istessas», disch Fabian Schorta, el es il coordinatur dal center da sport da Zernez. «La glieud indigena fa eir adöver dal bogn a Zernez, ma co cha üna stagiun es, dependa eir adüna co cha'l turissem viagia», declera'l. Cunquai cha'l bogn a Zernez es eir ün bogn cuernà nun es il bogn grond dependent da l'ora.

Ils respunsabels dal bogn a Zernez fan quint eir quist on dad avair üna stagiun normala, sco i'ls ons passats. Sper ils temps d'avertüra normals spordscha il bogn eir differents cuors. I dà per exaimpel cuors da nodar per poppins ed uffants pitschens, lura vegnan sports cuors da nodar per creschüts, cuors dad aquafitness e perfin eir ün cuors da palombar.

Dependent da l'ora

«Las ultimas stagiuns sun stattas bunas fin fich bunas», disch Silvio Gross. El maina la gestiun da bogn avert a Tschierv in Val Müstair, «unicamaing üna jada d'eira ruot ün büschen d'aua ed il bogn ha perquai stuvü gnir serrà per ün eivna, dürant la stagiun ota». Il bogn avert es gnü fabrichà da l'on 1989 da voluntaris da Tschierv. «Co ch'üna stagiun crouda oura, dependa pro ün bogn avert da l'ora ed impustüt da las temperaturas», manzuna Silvio Gross.

Chi saja perquai greiv da far üna prognosa. Il bogn avert a Tschierv consista d'ün batschigl per creschüts. Il bogn ha però eir ün batschigl na chafuol pels uffants pitschens. Il bogn es avert per tuots, es però sainza survaglianza. (anr/mw)

Il bogn avert Trü a Scuol spordscha differents batschigls cun differenta chafuollezza, in quel da Zernez as poja imprender a palombar e quel a Tschierv es gnü fabrichà sün iniziativa privata. fotografias: mad

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss.

Es freut uns besonders, dass in diesem Jahr in unseren Betrieben fünf junge Berufsleute ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben.

Wir gratulieren (von links):

Raphael Fenner
Kaufmann EFZ, B-Profil

Simon Sigrist
Automobil-Mechatroniker EFZ

Leo Angelini
Metallbauer EFZ

Simone Protopapa
Metallbauer EFZ

Moreno Pianta
Automobil-Fachmann EFZ

Eure Kollegen und die Geschäftsleitung danken euch für euren Einsatz und wünschen euch viel Erfolg auf dem privaten und beruflichen Lebensweg.

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55/57
7503 Samedan
Metallbau Pfister

Jeden Sonntag servieren wir einen Bündner Brunch auf der

Clavadatsch Hütte.

Reservationen und weitere Informationen erhalten Sie unter 081 837 0707.

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

Montag, 16. Juli
«Wiener Fetzen»
Musikalische Lesung mit Hannelore Fischer-Knuth und Nicole Knuth. Musikalisch begleitet vom Ensemble Dramolett.
ab 18.45 Uhr Wiener-Diner inkl. Eintritt CHF 80
Lesung 21.15 Uhr | CHF 15

Philosophische Abendgespräche
mit Markus Huber und Martin Kunz
17.07 · Mensch/Maschine - Die Zukunft der Intelligenz
20.07 · 1968/2018 - Die Zukunft der Freiheit
23.07 · Gott/X - Die Zukunft des ganz Anderen
Beginn jeweils um 21 Uhr | CHF 18 pro Abend

WALDHAUS SOMMERBALL
Samstag, 21. Juli
Tanzen Sie mit uns in den Sommer!
Aperitif, Dinner und grosser Ball mit «The Moody Tunes»
CHF 125 inkl. Aperitif und Dinner | CHF 35 nur Ball

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung
T 081 838 51 00 | mail@waldhaus-sils.ch

MEIN SOHN KIFFT
Wir unterstützen Sie!
Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch
SUCHT | SCHWEIZ

SAMEDAN EVENIMAINTS EVENTS
Brass week Samedan

DAS OK DER BRASSWEEK SAMEDAN BEDANKT SICH – GRAZCHA FICH!

Die 7. Brassweek Samedan ist Vergangenheit. Trotz einigem Wetterpech können wir auf eine wunderschöne und erfolgreiche Woche zurückblicken.

Wir bedanken uns bei:
- den Hauptsponsoren Academia Engiadina für die grossartige Infrastruktur sowie super Verpflegung und Buffet Crampon für die grosszügige Unterstützung
- der Gemeinde Samedan, welche das Projekt seit Beginn finanziell und ideell unterstützt
- den Partnern Musikschule Oberengadin und Musikakademie Basel
- den Gastfamilien, welche junge Musiker bei sich beherbergt haben
- dem einheimischen Gewerbe, welches uns finanziell unterstützt
- den Partnerhotels Bernina, Donatz, Quadratscha, Garni Laager, Central und Weisses Kreuz für die flexible, freundliche Unterstützung und Beherbergung unserer Gäste
- allen Gastgebern der verschiedenen Konzerte und Anlässe
- den zahlreichen Voluntaris, welche die Woche mitgetragen und ermöglicht haben
- der Medienpartnerin Engadiner Post
- allen Stiftungen, Sponsoren, Gönnern, Kulturförderern, Stipendiengebern und weiteren Unterstützern
- allen Mitgliedern des Vereins Brassweek (Infos zum Verein unter info@brassweek.com)
- den zahlreichen Konzertbesucherinnen und -besuchern
- den Dozentinnen und Dozenten und allen Teilnehmenden
- der Bevölkerung, die uns viel Verständnis entgegenbringt für Einschränkungen während der Woche

Wir freuen uns schon heute auf die 8. Brassweek Samedan, die am 30.6. eröffnet wird.

ACADEMIA ENGIADINA
BUFFET CRAMPON

In **S-chanf** zu vermieten per sofort oder n.V. schönes

Studio

im EG mit Gartensitzplatz, Lärchenparkett, Kochnische, DU/WC, kleiner Abstellraum m. WM/TB.

Miete CHF 550.– inkl. NK.
Auto-Einstellplatz CHF 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA
7524 Zuoz, Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Samedan
Zu vermieten ab 1. August oder nach Vereinbarung
helle **4½-Zimmer-Wohnung**
mit Garage und Parkplatz
Miete Fr. 1600.– exkl. NK
Kontakt: Lüthi & Lazzarini,
Abt. Dr. Lüthi, 081 851 18 00,
admin@engadin-law.ch

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens und dem Pflegeheim Promulins für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich. Im Bereich **Managementsupport** suchen wir nach Vereinbarung im Bereich Patientenwesen eine/n

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Patientenabrechnung (50 %)

Sie sind eine motivierte Persönlichkeit, welche über eine kaufm. Grundausbildung und allenfalls Berufspraxis im Versicherungs- und/oder Spitalbereich verfügt. Sie schätzen einen regen Kontakt zu internen und externen Ansprechpartnern und überzeugen durch dienstleistungsorientiertes Handeln. Sie arbeiten selbstständig und strukturiert und kommunizieren mündlich und schriftlich perfekt in deutscher, von Vorteil auch in italienischer und englischer Sprache.

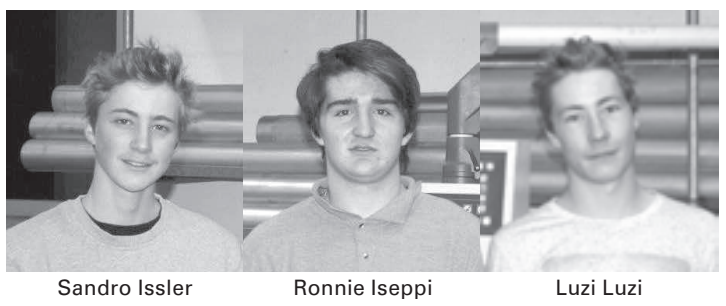
Es erwartet Sie eine vielfältige und herausfordernde Aufgabe!

Für Auskünfte wenden Sie sich an Frau Angela Casanova, Leiterin Patientenadministration, +41(0)81 851 89 71. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich oder elektronisch (PDF-Unterlagen) an Spital Oberengadin, Personal, Via Nouva 3, 7503 Samedan oder personal@spital.net. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

@ Engadiner Post POSTA LADINA

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Abonnement
abo@engadinerpost.ch
Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch
Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch



Sandro Issler | Ronnie Iseppi | Luzi Luzi

Gratulation zum Lehrabschluss

Anlässlich der Diplomfeiern in Samedan bzw. Chur, konnten **Ronnie Iseppi als Sanitärinstallateur EFZ, sowie Sandro Issler und Luzi Luzi als Spengler EFZ**, nach erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfungen ihre Diplome entgegennehmen.

Die ganze Belegschaft der Firma F. Duttweiler AG in Samedan gratuliert ganz herzlich.

F. Duttweiler AG
7503 Samedan

Generationenwechsel am Gourmet Festival

St. Moritz Am St. Moritz Gourmet Festival 2019 versammeln sich vom 11. bis 19. Januar erneut neun internationale Spitzenköche im Oberengadin. Gemeinsam mit den ausgezeichneten Küchenchefs der Partnerhotels werden sie die Festivalgäste an über 40 verschiedenen Events mit ihren Kochkünsten begeistern. Das Festival erfährt ausserdem dieses Jahr einen Generationenwechsel und Veränderungen in der Festival-Organisation.

«Der langjährigen Philosophie des Festivals entsprechend darf man sich wieder auf spannende ‹Stars und Ikonen› aus aufsehenerregenden Küchen dieser Welt als Gastköche freuen», sagt Suvretta-House-Küchenchef Fabrizio Zanetti. Als neuer kulinarischer Leiter der Eventorganisation des Festivals verantwortet der 38-jährige Spitzenkoch (15 GaultMillau-Punkte) seit diesem Jahr die Akquise der Gastköche. Zanetti löst damit Reto Mathis ab, der von seinem Amt als Präsident der Event-Organisation zurücktritt, «da nach 25 Jahren die Zeit gekommen ist, der nächsten Generation das Ruder zu übergeben», wie Mathis selbst sagt. Als Gründungsmitglied und langjähriger Präsident der Festival-Organisation prägte er den Erfolg des St. Moritz Gourmet Festivals entscheidend mit.

Die Eventorganisation erhält zudem Verstärkung durch Richard Leuenberger: Der Generaldirektor des Badrutt's Palace Hotels wurde als neues Mitglied in das Gremium gewählt. Martin Scherer bleibt weiterhin Präsident, und Heinz E. Hunkeler Vizepräsident des Festival-Vereins. (pd)

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Schwimmen am Limit

Projekt Grischun Ein kühnes Vorhaben im Engadin und in Surses steht in Kürze vor der Tür: Der Solothurner Freiwasserschwimmer Romano Mombelli durchschwimmt in der kommenden Woche im Rahmen des Projekts Grischun den Marmorerasee, Silsersee, Silvaplanersee sowie den St. Moritzersee binnen vier Tagen zweifach.

Beim Projekt Grischun handelt es sich um ein alpin-aquatisches Vorhaben im Freiwasserschwimmen. Innerhalb von vier Tagen durchschwimmt der Athlet die 11 bis 16 Grad kühlen Bergseen zweifach. Die Höhe, die eisigen Wassertemperaturen sowie die alpinen Witterungsbedingungen und Strömungen stellen für den Freiwasserschwimmer eine Herausforderung dar. Das Projekt Grischun dient zur optimalen Vorbereitung für die Durchquerung des English Channels.

Am Montag, 16. Juli, startet der Extremschwimmer zur Auftaktetappe im Marmorerasee. Voraussichtliche Startzeit ist um 9.00 Uhr beim Einfluss der Julia, während der Schwimmer gegen ca. 10.30 Uhr am selben Ort eintreffen wird. Datum und Zeit können sich noch allerdings wetterbedingt verändern (Einges.)

Die Zeitung lesen ohne die anderen Sitzungsteilnehmer zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Neues Leben für die Casa Pontisella in Stampa

Aus dem früheren Ferienhaus wird ein Wohndomizil, Bed & Breakfast- und Kulturhaus

Letzten Samstag lud Daniel Erne zum Tag der offenen Tür in das von Architekt Christoph Sauter neu umgebaute Haus Pontisella in Stampa ein. Der «Einstand» ist gelungen.

KATHARINA VON SALIS

Blick ins Innere: Ein Gästezimmer mit Täfer. Foto: Katharna von Salis

Wer durch Stampa Richtung Italien fährt, beachtet das etwas gross geratene Haus, das unweit der Shell-Garage an der linken Strassenseite steht – oder auch nicht. Auf der Rückreise ins Engadin fällt dann die dem Haus gegen Westen angegliederte, ungewöhnlich hohe Gartenmauer auf. Neugierde auf den offensichtlich unüblich grossen Garten neben und hinter dem Haus kommt auf. Am Samstag konnte sie in munterem, festlichem und stilvollem Rahmen gestillt werden.

Die Familie Pontisella

Pontisella war der Name einer Fraktion von Stampa, von der Mitglieder einer Bergeller Familie Pontisella bereits aus dem 16. Jahrhundert bekannt sind. Da war der Pädagoge und reformierte Geistliche Johannes der Ältere und sein Sohn Johannes der Jüngere, die beide zurzeit der Reformation im 16. Jahrhundert in Chur als Pfarrer und Lehrer wirkten. Beide waren in Kontakt mit dem Zürcher Reformator Heinrich Bullinger, der auch Kotakte zu anderen Pfarrherren dieser Zeit aus dem Bergell – dem einzigen reformierten, italienischsprachigen Tal der Schweiz – hatte.

Das alte und das neue Pontisella

Das Haus ist im Tal als Casa Pontisella bekannt, während der entsprechende Flurname am unteren Ende von Stampa nicht mehr auf der Landkarte zu finden ist. Es wurde 1849 im Auftrag von Maria und Giovanni Pontisella-Lutscher von Baumeister Giovanni Battista Pedrazzini als Ferienhaus erbaut, wurde aber als solches wenig genutzt, «nie wirklich bezogen und auch nicht bewohnt», wie Architekt Christoph Sauter schreibt. Es hat die übliche Anordnung eines Erdgeschosses mit Lagerräumen. Einer davon hat einen grossen Kamin – man kann sich hier Fuhrleute vorstellen, die mit Pferdefuhrwerken Waren hergebracht haben und hier verweilten. Die Küche mit gusseisernem Herd unter einer grossen Kaminhaube ist im ersten Stock, in welchem die Familie Erne jetzt wohnt. Architekt Christoph Sauter (St. Moritz/Chur) hat das unvollendete Haus weitergedacht und -gebaut. «Für einmal bedeutet Weiterbauen also nicht Spuren zu sichten und zu sichern, sondern im weitläufigen Bestand Spuren zu legen, Zusammenhang herzustellen sowie Orte des Aufenthaltes zu schaffen und für das tägliche Leben über die vielen Geschosse hinweg in Beziehung zu setzen». Er hat zwischen dem ersten und zweiten Stock die Decke über dem zentralen Gang geöffnet, und so die für ein so grosses Haus etwas fehlende «Halle» geschaffen.

Das Bed & Breakfast Pontisella

Im Bergell stehen Hotels, die mit dem Überleben kämpfen, und im Bergell ist das Angebot an mietbaren Ferienwohnungen gross. In den letzten Jahrzehnten wurden viele von Einheimischen und Weggezogenen nicht mehr genutzte, alte Häuser in den Dorfzentren zu Zweitwohnungen umgebaut. Daneben liessen sich Einheimische am Dorfrand moderne und bequemere Häuser bauen. Sowohl Einheimische als auch Zweitheimische vermieten Ferienwohnungen, und auch via AirBnB sind im Bergell inzwischen Feriendomizile buchbar. Das Angebot besteht einerseits aus kaum modernisierten und andererseits aus oft sorgfältig um- und ausgebauten Wohnungen und Häusern. Das neue Angebot im Haus Pontisella gehört zu letzteren und umfasst vier in den Hausecken liegende, unterschiedlich eingerichtete Gästezimmer. Gäste teilen sich im 2. Stock zwei zwischen je zwei Zimmern liegende Badezimmer, was das Problem der in antiken Häusern oft herrschenden Ringhörigkeit reduziert. Das gereichte Frühstück soll vor allem Regionales anbieten.

Das Kulturgasthaus

Pontisella soll sich nach diesen, im ersten Sommer gesammelten Erfahrungen mit dem Bed-&-Breakfast-Betrieb kulinarisch weiterentwickeln. Auch ein Kulturprogramm ist geplant. Das Haus samt seiner Remise war vor dem Verkauf an Daniel Erne auch schon mal als Teil eines Centro Giacometti angedacht.

Hervorragende Abschlüsse am HIF

Das Hochalpine Institut Ftan blickt auf ein erfolgreiches akademisches Schuljahr zurück. Kürzlich konnten alle Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums und der Fachmittelschule ihren Maturitätsausweis bzw. das Fachmittelschuldiplom entgegennehmen. Silvana Gottschalk (Strada) schloss als beste Maturandin mit einem Notendurchschnitt von 5,5 ab. Den besten Abschluss der Fachmittelschule erlangte Liv Antenen (Tarasp-Vulpera) mit einem Notendurchschnitt von 5,27.
Maturanden: Anton Bambach, Ftan, Antonia Caviezel, Tschlin, Mic Armon Conrad, Scuol, Urezza Felix, Sent, Silvana Gottschalk, Strada, Damian Toutsch, Zernez, Giuliana Werro, Zernez. Berufsmaturanden: Martina Mayer, Vnà, Michael Prinz, Samnaun, Emanuel Sanna, Scuol Fachmittelschulausweis: Liv Antenen, Tarasp-Vulpera, Deborah Fedi, Ardez, Björn Malgiaritta, Scuol, Seraina Kaufmann, Ftan. Fachmaturanden: Evelyn Priscilla Brunner, Maseltrangen, Ella Gossweiler, Muri bei Bern, Luca Molinaro, Ramosch, Matteo Pini, Samedan, Muriel Wolfisberg, Scuol. (Einges.) Foto: HIF/Mayk Wendt

WM-Tippspiel – Rangliste Top 10 und Teams

CLEAN POWER made in St. Moritz

St. Moritz Energie
fördert erneuerbare Energie
seit über 135 Jahren

www.stmoritz-energie.ch

Rang	Punkte	Nickname	Vorname	Name
1	198	Stumpen	Edwin	Pinkawa
2	194	donwo	Yves	Stadelmann
3	187	Goldenboy	Claudio	Manella
4	187	enrico68	Erich	Busslinger
5	187	bryan96	Bryan	Rhyner
6	185	riitou	Reto	Stalder
7	183	Arnoz90	Riccardo	Poltera
8	183	dinamo-gunner	Antonio	Martinovic
9	181	schumipp	Patrik	Schumacher
10	181	Leon	Leon	Elsman

Ihr Angebot

Sponsor des Hauptpreises:

koller elektro
der helle Service!
www.elektro-koller.ch

Wochenrangliste 4 - 10. Juli bis 17. Juli

Rang	Punkte	Nickname	Vorname	Name
1	10	Sämi	Sämi	Lenherr*
2	10	dinamo-gunner	Antonio	Martinovic
3	10	XP1215	Roman	Lehner
4	10	bryan96	Bryan	Rhyner
5	10	Sabrina1982	Sabrina	Neuweiler
6	10	RF1 EI30	Patrick	Plozza
7	10	Vetschetti	Stefan	Vetsch
8	9	Marco1969	Marco	Barandun
9	9	Cello84	Marcel	Wenk
10	9	Tizski	Tiziano	Zeller

Hier kommt Werbung an!

Während der ganzen WM erscheint in jeder Ausgabe der Engadiner Post die aktuelle Wochenrangliste, das sind 16 Ausgaben mit je ca. 15 000 Lesern. Profitieren Sie von diesem einzigartigen Umfeld und schalten Sie Ihre Werbung. Ein Feld in der Grösse von 54 × 54 mm farbig kostet pro Ausgabe nur Fr. 190.–. Mehrfachfelder sind möglich, und ab drei Erscheinungen profitieren Sie von unseren Wiederholungsrabatten von bis zu 12 Prozent.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Gammeter Media Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Teams

Rang	Punkte	Team
1	516	FC Celerina
2	477	Turnverein Celerina
3	471	Gammeter Media*
4	452	Rotstifte
5	444	EP-Promis

** Mitarbeiter der Gammeter Media AG sind vom Gewinn ausgeschlossen*

Stand: 13. Juli 2018

tipp.engadinerpost.ch

ALPINE HOTELS & RESTAURANTS
SCHRAEMLI SINCE HR 1999
ENGADIN St. Moritz
www.alpine-hotels.ch

Festival da Jazz St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

In Helge Schneiders wunderbarem Film «Jazzclub» gibt es eine Szene, die in der Fussgängerzone seines Wohnorts Mülheim an der Ruhr spielt. Schneider und die Jazzmusiker Pete York und Jimmy Woode stehen herum und Schneider bittet den Ellington-Bassisten Woode mehrmals, das Wort Jazz zu wiederholen. In dem Film ist Schneider auch als verflixt guter Jazzpianist und als hinterlistiger Jazzphilosoph zu erleben. Damit dürfte die Frage geklärt sein, ob es angemessen sei, Helge Schneider als Abschluss-Act eines Jazzfestivals aufzubieten. Denn er spielt am Sonntag, 5. August 2018, um 21.00 Uhr, im Dracula Club St. Moritz und wird das Publikum begeistern und vielleicht auch zum lachen bringen.

Lust auf Jazz à la Helge Schneider?
Dann machen Sie mit am «Engadiner Post / Posta Ladina» Wettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Dienstag 17. Juli 2018 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Festival da Jazz-2, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Engadin Festival 2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Am Eröffnungskonzert vom «Engadin Festival» sind in diesem Jahr das «Hungarian Symphony Orchestra» mit der Solistin Kateřina Javůrková (Horn) zu hören. Die junge Tschechin Kateřina Javůrková ist Gewinnerin einer Reihe nationaler und internationaler Wettbewerbe, zuletzt des renommierten ARD-Musikwettbewerbs 2016. Sie studierte an der Prager Akademie der musischen Künste sowie in Paris, und wurde früh Mitglied der PKF Prague Philharmonia. Mittlerweile ist sie eines der jüngsten Mitglieder der Tschechischen Philharmonie. Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn und Richard Strass.
Weitere Infos: www.engadinfestival.ch.

Für das Eröffnungskonzert vom Samstag, 28. Juli 2018 20.00 Uhr, im Rondo in Pontresina verlost die «Engadiner Post / Posta Ladina» 2 × 2 Tickets. Lust auf Klassik auf höchstem Niveau? Dann machen Sie mit am Wettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Montag 16. Juli 2018 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Engadin Festival-1, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

«Frankreich wird Weltmeister»

JON DUSCHLETTA

Gian-Marco Crameri

Noch stehen an der Fussball-WM in Russland zwei Spiele an. Heute Samstag das kleine Finale zwischen Belgien und England und am Sonntag das grosse Spiel um den goldigen Pokal zwischen Frankreich und Kroatien. Für unseren 45-jährigen Promi-Tipper Gian-Marco Crameri, Ex-Eishockey-Nationalspieler und heute Assistenztrainer und Aushilfsspieler der 1. Mannschaft des EHC St. Moritz, ist klar, wer am Sonntag die Finalissima zwischen Frankreich und Kroatien gewinnt: Frankreich! Zwei zu null gewinnen Les Bleus gemäss seinem Tipp gegen die Kroaten. Sonnenklare Sache!

Und der in Samedan aufgewachsene Crameri muss es wissen, hat er doch bei den bisherigen sechs Partien der Franzosen vier Mal auf Sieg getippt und so 16 Punkte gesammelt. Seine beiden Nullrunden bei dem Gruppenspiel der Franzosen gegen Dänemark und dem Halbfinal gegen Belgien erwähnen wir hier fairerweise nicht. Und auch, dass Crameri beim Tippen bis und mit Halbfinale weitere 14 Mal eine Nullrunde einzog, verschweigen wir vornehm. Gian-Marco Crameri sucht nach einer Erklärung: «Die gesamten Vorrundenspiele habe ich einmal im Voraus getippt. Erst ab der zweiten Runde habe ich mir dann doch auch die jeweiligen Aufstellungen angeschaut und auch mal kurzfristig meinen Tipp abgeändert.» Immerhin hat er so bei sieben Spielen jeweils sechs Punkte gemacht und einmal, bei der 1:2-Niederlage von Südkorea gegen Mexiko, sogar deren sieben Punkte erzielt.

Für einen Spitzenplatz reicht das aber nicht. Zwei Spiele vor Schluss liegt Crameri-«tucogmc17» mit total 159 Punkten auf dem 67. Zwischenrang. Auf den Führenden im Highscore des EP/PL-WM-Tippspiels – «Stumpen» 198 Punkte) – fehlen Crameri 39 Zähler. Bei den vier Spielen der Schweizer Nati hat Crameri übrigens nur einen einzigen Volltreffer gelandet und gesamthaft nur sieben Punkte gewonnen. Immerhin sind das zwei Punkte mehr als sich Sommer & Co. bei ihrem verpassten Sommermärchen auf dem grünen Rasen erspielt haben.

Die Freude am Sport fördern

Trainingscamp der Academia Engiadina in Norwegen

Unlängst haben junge Engadiner Nachwuchssportler in Norwegen erleben dürfen, wie es sich anfühlt, wenn sich die Northugs von morgen in einem Sommercamp sportlich betätigen. Der Pontresiner Gymnasiast Roman Alder hat darüber einen Schülerbericht verfasst.

Alle Teilnehmenden des Sportcamps Trysil mit Trainerinnen und Trainern. Foto: z.Vfg

Kürzlich, eines Samstagmorgens trafen sich einige Schüler der Academia Engiadina und von anderen Schulen aus dem Tal bereits um sieben Uhr, um mit dem grossen Ming-Bus nach Mailand zu fahren. In der dreistündigen Fahrt, die wir vor uns hatten, sind wir dann richtig aufgetaut, haben uns riesig auf den Flug gefreut und die Musik aufgedreht.

In Mailand angekommen, checkten wir möglichst schnell im überfüllten Flughafen ein, gingen durch die Passkontrolle und schauten uns in den Duty-free-Läden um, bis wir dann um 12.00 Uhr abhoben, um nach Oslo zu fliegen. Dort angekommen, spielten wir einige Runden Karten, um die Wartezeit auf den ÖV-Bus zu überbrücken. Nach dem Einchecken im Hotel trafen wir uns später mit den Leiterinnen Karoline und Anita Moen zum Nachtessen.

Nachtessen mit Northug

Am Samstagmorgen packten wir dann sofort unsere gemieteten Bikes und starteten auf die schönen und anspruchsvollen Bike Trails, gleich neben dem Hotel. Am Nachmittag begann das erste Rollskitraining in klassischer Technik, welches auf der etwa 300 Meter entfernten Rollskibahn stattfand. Dann passierten auch schon die ersten ungefährlichen Stürze. Am Abend wartete eine besondere Überraschung auf uns, wir gingen mit Thomas Northug zum Nachtessen. Er erzählte uns noch einiges von seiner Karriere und gab uns sehr Lehrreiches mit auf den Weg. Zufrieden und müde gingen wir dann schlafen.

Am Montag mussten wir schon früh raus, denn auf uns wartete ein strenges Intervalltraining. Völlig ausgepowert und mit knurrenden Mägen kehrten wir zurück und assen unsere Brötchen, welche wir am Morgen frisch gestrichen hatten. Vor dem gemeinsamen Mittagessen hatten wir noch ein eineinhalbstündiges Skatingtraining auf Rollskiern. Anschliessend absolvierten wir ein Fusslauftraining mit Thomas Northug in der Gegend von Trysil.

Der Dienstagmorgen war gemütlich, durften wir uns doch im neu erbauten Kletterpark vergnügen. Einige trauten sich sogar auf die schwierigste der fünf Routen. Nach dem Vergnügen folgte aber schon wieder die Arbeit in Form eines 45-minütigen Fusslaufs. Nach dem wohltuenden Mittagessen gingen wir los, um noch einen Hindernisparcours zu absolvieren und mit den Rollskis zu trainieren. Am Abend gingen wir dann alle gemeinsam in das exklusive Schwimmbad des Hotels.

Auch Bowling ist Sport

Am Mittwochmorgen feierten wir mit einem frisch gebackenen Kuchen von Caroline unser Geburtstagskind Claudio Cantieni. Später folgte eine anspruchsvolle, strenge Skigangtour. Sie führte über die gleiche Strecke wie das Intervalltraining. Wir alle bekamen zu spüren, was wir die letzten drei Tage alles gemacht haben. Nach einem weiteren Rollskitraining in klassischer Technik folgten spielerisch Koordinations- und Kraftübungen, bevor wir uns dann in der Bowlingbahn vergnügten.

Am Abschlusswettkampf am Donnerstag schnitten wir alle gut ab und gewannen coole Preise. Später gingen wir noch einmal in den Bike Park, wo sich Niclas leider noch verletzte. Am Freitagmorgen assen wir noch Waffeln aus eigenem Teig und fuhren dann schon wieder nach Oslo zurück. Dort wartete schon unser Flugzeug, mit dem wir zurück nach Kopenhagen flogen. Nach zwei Stunden Wartezeit in Kopenhagen flogen wir dann nach Mailand. In Chiavenna angekommen, hielten wir noch, um etwas zu essen und kamen dann todmüde und zufrieden um Mitternacht in Samedan an. Es war ein super Erlebnis, welches wir nie vergessen werden. Ein riesiges Dankeschön all den Unterstützenden, unserer Begleiterin Nicole und der Academia Engiadina für die tolle Woche.

Schülerbericht von Roman Alder,
Pontresina, 1. Klasse des
Gymnasiums der Academia Engiadina

Weshalb ein Trainingscamp in Norwegen?

Eine Gruppe von neun 12- und 13-jährigen Langläuferinnen und Langläufern sowie Biathletinnen und Biathleten aus dem Engadin nahm vom 23. bis 29. Juni am polysportiven Trainingscamp in norwegischen Trysil teil. Diese erstmalige Reise konnte dank der Organisation und Unterstützung der Sportmittelschule der Academia Engiadina durchgeführt werden. Doch warum in Norwegen? Mit den beiden Norwegerinnen Anita Moen und Karoline Moen Guidon zeichnen zwei dem Engadin nahestehende Frauen für das Camp verantwortlich. Beide waren schnell von der Idee begeistert, Schweizer Nachwuchssportler in ihr Camp einzuladen.

Die Idee des Camps war, mit erfahrenen Trainern und über 40 weiteren jungen Norwegerinnen und Norwegern Rollski-, Lauf- und Schiesstrainings zu absolvieren. Ebenso wichtig waren das Kennenlernen neuer Trainingsmöglichkeiten und der Austausch mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten. Mit Aktivitäten im Seilpark und dem Erkunden von Singletrails war auch für den Fun-Faktor in Trysil gesorgt.

Laut Matthias Steiger, CEO der Academia Engiadina, war es bei dieser Premiere wichtig, Kinder aus dem ganzen Tal und darüber hinaus am Camp teilhaben zu lassen, um beim Nachwuchs die Freude am Sport zu fördern. Nach den äusserst positiven Rückmeldungen der Jugendlichen kann sich Steiger sehr wohl einen zukünftigen Austausch mit dem Sportcamp Trysil und dem Sportgymnasium Trysil vorstellen. So heisst es denn vielleicht schon in naher Zukunft: «A warm welcome to the Norwegian delegation in the upper Engadine!» (Einges.)

Fit für Hamburg

Triathlon Nicola Spirig bestreitet am Wochenende in Hamburg ihr erstes WM-Serien-Rennen in diesem Jahr und den nächsten Mixed-Team-Relay-Wettkampf. Die Triathlon-Olympiasiegerin von 2012 bereitet sich seit gut einer Woche im Höhentrainingslager in St. Moritz auf die weitere Saison vor: «Es tut sehr gut, hier wieder mit meiner internationalen Trainingsgruppe zu trainieren. Der Level der intensiven Trainings ist so einfach höher, als wenn ich alleine zu Hause trainiere.» Spirig geniesst zudem die Natur und Familie in St. Moritz. «Es ist schön, auch Zeit mit der Familie verbringen zu dürfen. Wie immer, zeigt sich das Engadin von der schönsten Seite.»

Spirig trainiert seit dem Frühling zu Hause mit einem Höhentrainingszimmer, und so fiel ihr die Umstellung in die Höhe nicht schwer: «Natürlich werde ich noch nicht in Topform sein, aber eine Platzierung unter den Top Ten dürfen wir trotzdem erwarten.»

Spirig freut sich auf die Sprintdistanz am Samstagabend um 18.40 Uhr, weil die Stimmung beim Lauf durch die Hansestadt immer ausgezeichnet sei. Am Sonntag wird dann die Weltmeisterschaft im Mixed Team Relay durchgeführt – mit 300 Meter Schwimmen, sieben Kilometer Radfahren und 1,7 Kilometer Laufen. (pd)

Engadinerin gewinnt Rennen in Andorra

Andorra Ultratrail Anne- Marie Flammersfeld aus St. Moritz gewann am vergangenen Wochenende überlegen in 12 Stunden 41 Minuten den «Celestrail», eines der fünf Rennen des Andorra Ultratrails. Sie distanzierte die Zweitplatzierte gleich um 20 Minuten. Im Overall erreichte Flammersfeld den 13. Platz.

Das Rennen ging über eine Länge von 83 Kilometer und 5000 vertikale Höhenmeter. Das Gelände war technisch sehr anspruchsvoll. Der Start um Mitternacht war ungewöhnlich, da die Teilnehmer für die folgenden sechs Stunden durch die Dunkelheit liefen. Umso schöner war dann der Sonnenaufgang. Der Veranstalter bietet auch noch längere Distanzen an, z.B. den «Euforia» über 233 Kilometer und 20000 Höhenmeter oder den «Ronda del Cims» über 170 Kilometer und 13500 Höhenmeter.

Die erste Hälfte in der Dunkelheit war für die St. Moritzerin Athletin insofern sehr anstrengend, als sie statt einer grösseren die falsche kleinere Stirnlampe eingepackt hatte. Obwohl in den sechs Stunden der Dunkelheit hoch konzentriert, gab es dennoch ein paar Stürze, die zum Glück ohne Konsequenzen blieben. Die zweite Hälfte verlief für Flammersfeld hingegen perfekt.

Anne-Marie Flammersfeld im Zieleinlauf. Foto: AUTV/Stephane Salerno

Mit diesem Rennen war sie sehr zufrieden: «Es hat mir gezeigt, dass ein frischer Kopf sehr viel wert ist und dass es an einem guten Tag einfach gut läuft. Das ist ein sehr schönes Gefühl! Die vielen Trainingsstunden haben sich gelohnt.» Für Flammersfeld ist es nach einjähriger Wettkampfpause das erste Rennen, umso mehr freute sie sich über das Ergebnis. (Einges.)

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Ehemalige Pizzeria San Gian soll umgebaut und umgenutzt werden

Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten Mai und Juni behandelte der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna folgende Traktanden:

Bauwesen: Die Engadin St. Moritz Mountains AG plant den Ersatz und die Optimierung der Beschneiungsleitung Plateau Nair Alt. Das betreffende Baugesuch wurde im BAB-Verfahren (Bauten ausserhalb der Bauzone) vom Kanton behandelt und gutgeheissen. Dementsprechend hat der Gemeindevorstand die Baubewilligung erteilt.

Der St. Moritz Tobogganing Club beabsichtigt beim Shuttlecock Corner des Cresta Run eine Terrainaufschüttung vorzunehmen. Damit kann die Sicherheit der Fahrer verbessert werden. Die notwendige Baubewilligung wurde sowohl vom Kanton im BAB-Verfahren wie auch von der Gemeinde gutgeheissen.

Bei der Chesa Dalia ist die Verschiebung zweier Dachlukarnen sowie der Neubau von zwei zusätzlichen Dachlukarnen vorgesehen. Die entsprechende Baubewilligung wurde erteilt.

Die ehemalige Pizzeria San Gian soll umgebaut und umgenutzt werden. Die bestehende Wohnung wird mit einer Teilfläche im Erdgeschoss im Rahmen der Zweitwohnungsgesetzgebung erweitert. Die restliche Teilfläche im Erdgeschoss soll zukünftig als Büroräumlichkeit genutzt werden. Der Gemeindevorstand hat die Baubewilligung gutgeheissen.

Planung; Areal ARA Staz: Aufgrund des Neubaus einer neuen regionalen ARA in S-chanf wird die heutige ARA Staz ab ca. 2022 nicht mehr benötigt. Am Standort verbleibt ein Regenausgleichbecken. Ebenfalls müssen die Trafostation von St. Moritz Energie sowie der Sendemast an diesem Standort bestehen bleiben. Anlässlich einer gemeinsamen Sitzung mit der Planungskommission wurden die Mitglieder über folgende Grundlagen im Zusammenhang mit dem Areal ARA Staz orientiert.

– Künftige Nutzung des Standorts ARA Staz; Auslegeordnung und Empfehlung.

– Rückbau ARA Staz; geologische Beurteilung.

– Regionale Eissporthalle am Standort ARA Staz; raumplanerische Auslegeordnung.

Die nächsten geplanten Schritte sind Gespräche mit den Verbandsgemeinden sowie eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung von Celerina.

Öffentliche Arbeiten: Bei der Via Maistra wird ab der Brücke Cresta Run Richtung St. Moritz eine Belagssanierung umgesetzt. Ebenfalls wird die Via Chalchera mit einem neuen Strassenbelag ausgestattet. Der Gemeindevorstand hat zudem entschieden, entlang der Vietta Grevas Pollersteine zu setzen.

Bei der Bushaltestelle Trais Fluors soll auf der rechten Strassenseite (Richtung Samedan) ein Unterstand für die Fahrgäste erstellt werden. Es ist der gleiche Typ wie bei den anderen Haltestellen in Celerina geplant. Der Gemeindevorstand hat den notwendigen Vorstandkredit in Höhe von 55 000 Franken bewilligt.

Tourismus: Eine Arbeitsgruppe aus dem Tourismusrat beschäftige sich mit der Erneuerung Signaletik in Celerina. Der Gemeindevorstand hat nun die erste Phase für die Planung eines Gesamtkonzeptes gutgeheissen.

Sport: Der Engadin Bike Giro, welcher vom 29. Juni bis zum 1. Juli stattfand, führte teilweise auch über Strecken auf dem Gemeindegebiet Celerina. Ebenfalls werden vom 10. bis 12. August die Rocky Mountain Trail Games teilweise auf Gemeindegebiet Celerina durchgeführt. Die notwendigen Streckenbewilligungen für die beiden Veranstaltungen wurden erteilt.

Das Gesuch des Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina für einen finanziellen Beitrag an die Junioren-Rennrodel-Europameisterschaft im Winter 2018/2019 wurde gutgeheissen.

Der Skiclub Trais Fluors Celerina hat im letzten Jahr gemeinsam mit dem Skiclub Bernina Pontresina einen Sommer-Biathlon-Wettkampf durchgeführt. Nun soll am 29. September die zweite Auflage folgen. Der Gemeindevorstand hat das Vorhaben gutgeheissen.

Friedhof San Gian: Die Sanierung der Natursteingehwege rund um die Kirche San Gian ist für das laufende Jahr geplant. Die Arbeitsvergabe wurde vom Gemeindevorstand genehmigt.

Auf dem Friedhof San Gian ist bei einer Anzahl Gräber die offizielle Grabesruhe schon seit längerer Zeit abgelaufen. Im Grundsatz werden immer ganze Grabfelder aufgehoben. Es wurde entschieden, die Gräber von zwei Reihen aufzuheben und die Fläche zu begrünen. Die Ausführung erfolgt erst, nachdem die Angehörigen informiert wurden. (gr)

Viele Ausgaben nach dem Bergsturz Cengalo

Bregaglia Im Juni behandelte der Gemeindevorstand (zwei Sitzungen) und die Geschäftsleitung (drei Sitzungen) folgende Traktanden.

Bergsturz Cengalo: 6694 Franken an Schutz Filisur AG für Saatgut zur Bekämpfung von unerwünschten Pflanzenarten und 112 569 Franken für die Lieferung von Saatgut zur Rekultivierung der Materialdeponien in Bondo. 17 565 Franken an Giovannini Casaccia SA für die Entfernung einer unerwünschten Pflanze in Spino. 85 000 Franken an das Kieswerk Val Torta AG für die Fertigstellung der provisorischen Schutzdämme in Clavera, Bondo. 4157 Franken an die Growag AG für eine provisorische Schutzwand bei der Brücke Spizarun, um Spino bei einer Überflutung der Flüsse Maira und Bondasca zu schützen. 55 075 Franken an die Apesa AG für einen neuen Spielplatz in Bondo, Parzelle 4277 bei der Kirche S. Martino; der Kredit ist durch zweckgebundene Spendengelder finanziert.

Baugesuche: A. Giovanoli: neuer Holzzaun, Höhe 1,5 m, Parzelle 3205 in Vicosoprano. G. Scartazzini: neues Fertiggewächshaus, Parzelle 4058 in Promontogno. C. Pool: Ersatz und Ausbau der bestehenden Pergola, Parzelle 6043 in Castasegna. E. & M. Berniga: Umbau in einer Erstwohnung der Wohnhütte 230, Parzelle 6027 in Brentan, Castasegna, samt neuer Parkplatz auf Parzelle 6029. A. Giovanoli: Ersatz des bestehenden Steindaches zu einem Blechdach Gebäude 322B, Parzelle 8701 in Durigna, Soglio.

Öffentliche Bauten und diverse Kredite: Verbindungsleitung der Wasserversorgung Vicosoprano-Stampa: Freigabe der Arbeiten für die Etappe 2018: Los 1: letzter Leitungsabschnitt bis zum neuen Reservoir nordöstlich von Montaccio, Reservoirbaustelle und Leitungsverbindung bis Montaccio an C. Ganzoni AG für CHF 265 737 Franken; Los 2: Anschluss der bestehenden Wasserleitung des Bürdaghs bis zum neuen Reservoir an Schena AG für 88 464 Franken; Los 3: Lieferung der Rohrleitungen und der Sanitäranlagen für das Reservoir an Giovanoli & Willy AG für 244 903 Franken. 10 210 Franken an die Rittmeyer AG für neue Kontrollsonden der ARA in Isola und 13 516 Franken für die Optimierung des Betriebes der ARA Bregaglia in Stampa. Ersatz der Kanalisationsleitungen in der Palace-Ebene, Maloja: Freigabe der Arbeiten für die 4. Etappe an die C. Ganzoni AG für 199 927 Franken. 47 151 Franken an die C.Ganzoni AG für die 2. Etappe der Sanierung des Bachs Nasié in Soglio, finanziert durch das ewz naturemade Star Fonds. 30 000 Franken an verschiedene Firmen für Baumassnahmen im Erdgeschoss des Schulgebäudes in Maloja. 6235 Franken an die Giovannini SA für die Instandsetzung des Platzes im Camping Maloja (finanziert durch den Betreiber). Erhöhung von 1000 Franken des im Januar freigegebenen Kredites von 3902 Franken für die Sanierung der Vorhänge im Palazzo Castelmur. 9000 Franken an die Pellicioli GmbH für die Montage von Strassenlampen in Maloja und in Promontogno. 81 205 Franken an AF Toscano für Ingenieurarbeiten für den Bau und die Erschliessung des neuen Werkhofes in Vicosoprano. 12 946 Franken an L. Bühler für die Räumung des Erdrutschmaterials Calcet 2017 beim sogenannten Masso Avello in Stampa. 11 685 Franken an die Schena AG für die Räumung und die Wiederinstandsetzung des römischen Wanderweges Büiett – Nasciarina infolge des Erdrutsches des Valun dal Largh 2017.

Diverse Beiträge: 1000 Franken an den Jugendchor von Rezia Cantat. 5000 Franken an die Kulturforschung Graubünden für die Publikation des Buchs von Prisca Roth über das Bergell.

Übriges: diverse Bewilligungen: an das Strassenverkehrsamt GR für die Benützung der kommunalen Parkplätze in Casaccia und Soglio am 02/03.07. Für die Abnahmekontrolle der Landwirtschaftsfahrzeuge; an das Sommerhaus Film für Filmaufnahmen im Bergell während der Sommersaison; an Bettina Pedroni für das Isola-Fest am 28.07.; an die Gemeinde Silvaplana für die Swimrun-Veranstaltung am 08.07.; Betriebsbewilligung an Jon Bischoff für das Crotto in Bondo; Betriebsbewilligung an A. Galitzky vom 17.06. bis zum 20.08. für das Maloja-Palace; an Iris Bolliger für das Event Uonda Engiadinaisa am 26.08.; an Camping Maloja für die Surf-Regatta am 25/26.08. Anstellung von Ivan Clalüna für ca. 8 Wochen und von Fabio Petti für den Monat Juli als Hilfen für die Werk- und Forstgruppe. Änderung der Abfallsammlung in Casaccia: die Molok-Behälter werden entfernt und alle Abfälle inkl. Glas usw. werden ab 04.07. im Gebäude 30A (alte Molkerei) gesammelt. Genehmigung von zwei Baurechtsverträge im Gebiet Crotti von Bondo, Parzelle 4973. (dda)

Neubau Truochs/La Resgia: Grossauftrag für Architekturbüro Renato Maurizio

La Punt Chamues-ch An seiner letzten Verhandlung behandelte der Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch folgende Geschäfte.

Vergabe Architekturdienstleistung Neubau Truochs/La Resgia: Die Gemeinde La Punt Chamues-ch hat für das Gebiet Truochs/La Resgia einen Studienauftrag mit mehreren Teilnehmenden durchgeführt, mit dem Ziel, eine ortsbaulich überzeugende Lösung für eine Überbauung und Erschliessung des Gebietes festzulegen. Weiter sollte eine Nutzungsdurchmischung von Wohnen und Arbeiten festgelegt werden, welche den Ort belebt und die Lagevoraussetzungen nutzt.

Auf der Basis des Konzepts des Architekturbüros Clerici Müller & Partner, St. Gallen, wurde infolge ein Quartierplan erstellt. Der Quartierplan Truochs/La Resgia wurde 2014 vom Gemeindevorstand beschlossen. Im Quartierplan wurden verschiedene Etappen festgelegt. Für die erste Etappe wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet, wofür die Gemeindeversammlung am 18. Dezember 2017 einen Baukredit von 10,95 Mio. Franken freigegeben hat.

Mit der vorgenommenen Submission im offenen Verfahren sucht die Gemeinde als Bauherrin der ersten Etappe – die Überbauung, die Gebäude A und B, das Zwischengebäude A/B und die Tiefgarage umfassend – einen erfahrenen und zuverlässigen Auftragnehmer für die Ausführungsplanung und die Bauleitung.

Ziel des Verfahrens ist die Evaluation eines Auftragnehmers welcher für die Ausführungsplanung, die Ausschreibung und die Realisation qualifiziert ist und diese in der geforderten Qualität und Wirtschaftlichkeit sowie die Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben erfüllen kann.

Die Angebote sind anhand der in den Ausschreibungsunterlagen formulierten Kriterien beurteilt worden. Die Beurteilung erfolgte anhand eines Beurteilungskonzeptes, in dem die Skalenwerte zu den einzelnen Kriterien festgelegt worden sind.

Nach Einsichtnahme in die Ausschreibungsunterlagen und in den Bericht der Beurteilung der Angebote wird folgender Beschluss gefasst:

– Der Gemeindevorstand beauftragt das Architekturbüro Renato Maurizio Architekten AG, Maloja, mit der Architekturleitung gemäss den Ausschreibungsunterlagen.

Anbau Chesa Koch in Chamues-ch: Adrian und Susanne Walti, Uetikon am See, unterbreiten ein Gesuch zur Erstellung eines Anbaus an die Chesa Koch in Chamues-ch. Das bestehende Mehrfamilienhaus befindet sich auf Parzelle Nr. 175 innerhalb der Dorfzone. In Form eines Anbaus sollen drei bestehende Wohnungen erweitert werden. Im Weiteren sind im Untergeschoss Wellnessräume vorgesehen. Ebenso wird eine Tiefgarage mit 10 Autoabstellplätzen erstellt.

Da die vorgenommenen Kontrollarbeiten im positiven Sinne erfolgt sind, wird auf Antrag der Baukommission beschlossen, dem Gesuch mit diversen Auflagen zu entsprechen.

Arbeitsvergabe Schulhaussanierung: In Zusammenhang mit der Schulhaussanierung wird folgende Arbeitsvergabe vorgenommen:

– Asphalt- und Plattenarbeiten: Schlub AG, La Punt Chamues-ch; 81 026.95 Franken.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt:

– Snow Polo World Cup St. Moritz
– Verein Segantini Maloja
– Stiftung Cheva plattas da Fex
– Engadiner Pioniere «Valtellina/Madulain/New York»

(un)

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post POSTA LADINA

Langzeitfolgen einer gelungenen Wiederansiedlung

Das Bündner Wappentier zwischen Ausrottung, Wiederansiedlung und Klimawandel

Viel ist geschrieben worden über die Ausrottung und Wiederansiedlung des Alpensteinbocks. Auf den ersten Blick ist es ein heroisches Kapitel Alpengeschichte mit vorläufigem Happy End. Doch was hält die Zukunft für den Steinbock bereit?

Blick in die Sonderausstellung zum Steinbock in Kunst und Wissenschaft sowie seiner DNA im Nationalparkzentrum in Zernez. Foto: Jon Duschletta

Zum Auftakt der diesjährigen Vortragsreihe Naturama des Schweizerischen Nationalparks (SNP) am Mittwochabend in Zernez, hat Lukas Keller, Biologe und Direktor des Zoologischen Museums der Universität Zürich, über die Langzeitfolgen der Wiederansiedlung des Steinbockes referiert.

Klar ist: Die Geschichte des Bündner Wappentiers bewegt und inspiriert – nicht nur Naturschützer und Forscher. Auch Archäologen, Wildtierbiologen und Genetiker bis hin zu Künstlern, die den Steinbock mit ganz anderen Augen betrachten, sind vom grossen Huftier fasziniert. Ein gemeinsamer Nenner lässt sich leicht erkennen: Es ist die Faszination für eine Tierart, die hauchdünn an ihrer Ausrottung vorbeigeschrammt ist und zugleich die Menschen durch ihre imposante Gestalt unweigerlich in den Bann zieht.

Geschichte geschrieben in Zernez

Am Piz Terza bei Zernez wurde im Jahr 1920 Geschichte geschrieben, als dort die ersten Steinböcke im Nationalpark in die Freiheit entlassen wurden. «Heute wissen wir, dass dieses Gebiet als Lebensraum für den Steinbock nicht besonders geeignet war. So erstaunt es nicht, dass einige Steinböcke weitergezogen sind und die grösste Population heute zwischen Piz Albris bei Pontresina und der Val Trupchun im Nationalpark zu finden ist», sagt Hans Lozza, Pressesprecher des SNP.

«Dank der Forschung verstehen wir heute die Ansprüche des Steinbocks an seinen Lebensraum viel besser als noch vor 100 Jahren», ergänzt er. Dies mit modernen genetischen Methoden, welche den Zustand einer Population integraler erfassen als mit reiner Beobachtung.

Gene sind Zeugen der Vergangenheit

Wie Lukas Keller sagt, sind Gene ein Spiegelbild der Vergangenheit und erzählen somit individuelle Lebensgeschichten. «Dies sieht man auch bei den Steinböcken, und man erfährt viel über sie und ihre Wiederansiedlung.» Da die heutigen Populationen des Alpensteinbocks auf weniger als 100 Tiere zurückgehen, bestehe die Gefahr eines genetischen Flaschenhalses beziehungsweise von Inzucht.

Inzucht entsteht durch die Verpaarung von verwandten Individuen und wirkt sich in der Regel in unterschiedlichsten Merkmalen aus, die zusammen zu Einbussen im Fortpflanzungserfolg eines Tieres führen. Die Tiere haben irgendwo Schwächen. «Dies ist auch beim Steinbock so», sagt Keller und weist auf die Steinbockstudie der Population Gran Paradiso in Italien hin. «Hier sind das Körpergewicht, der Parasitenbefall und der jährliche Hornzuwachs messbare Merkmale, die den Fortpflanzungserfolg beeinflussen können», zitiert er einige Forschungsergebnisse. «Die Inzucht wirkt sich also auch bei Steinböcken negativ aus. Denn geringeres Körpergewicht und höherer Parasitenbefall deuten auf eine schwächere Körperkondition hin, und Steinböcke mit kürzeren Hornjahresabschnitten sind tiefer in der Rangfolge und haben dadurch weniger Nachkommen als ihre Mitstreiter mit höherem Ranges», sagt der Wissenschaftler. Dieser Zusammenhang lasse vermuten, dass Steinböcke mit höherem Inzuchtgrad auch weniger Nachkommen haben. «Der Inzuchtgrad der Schweizer Steinbockpopulationen ist höher als jener der Population Gran Paradiso. Daher kann man davon ausgehen, dass sich die Inzucht bei den Schweizer Populationen ähnlich oder gar ausgeprägter äussert», so Keller.

Zur Inzucht komme auch noch die niedrige genetische Vielfalt des Alpensteinbockes hinzu, was ein Nachteil sein könne. So zum Beispiel bei der Abwehr von Krankheiten. «Alles zusammen führt dazu, dass durch Inzucht geprägte Steinbockpopulationen weniger stark wachsen.»

Die Zukunft des Steinbocks

Das Fazit lautet: Zwar fand eine gelungene Wiederansiedlung des Steinbockes statt – doch durch die Inzucht wachsen die Populationen weniger gut. «Wir müssen aber keine Angst haben, dass das Wappentier Graubündens ausstirbt», beruhigt Keller. Es gibt zwischenzeitlich so viel Steinwild in den Alpen, mehr als 52 000 Individuen, und daher besteht kein grosses Risiko, dass sie aussterben», meint er.

Im den nächsten tausenden von Jahre würden sicher neue Mutationen in den Genen des Steinwilds entstehen, welche dann die Inzucht langsam abbauten. «Mutationen passieren bei jeder Fortpflanzung, und diese können über längere Zeit hinweg die Inzucht ausschalten. Wir müssen einfach abwarten, und die Zeit wird auch diese ‹Steinbock-Wunden› heilen», so Lukas Keller.

Abgesehen davon hätte das Steinwild noch ein weiteres Problem: Durch die Klimaerwärmung wird es den Tieren zwar nicht unbedingt zu warm: «Doch vermehrte, klimabedingte Niederschläge, fordern die Tieren zusätzlich.» Trotzdem sieht er die Zukunft der Steinböcke ziemlich rosig. Da sie relativ schnell zahm würden, reagieren sie nicht sehr empfindlich auf den wachsenden Druck in ihrem Lebensraum durch Erholungssuchende. Gleitschirmflieger stellen allerdings ein grosses Problem für das Steinwild dar. «Vor denen haben sie panische Angst – sie erleben den Gleitschirm als übergrossen Adler», schliesst Keller. Martina Fontana

Noch bis zum 21. Oktober läuft im Nationalparkzentrum in Zernez die thematische Sonderausstellung: «Entführungen – Kunst, Wissenschaft und die DNA des Steinbocks». Weitere Informationen: www.nationalpark.ch.

Engadiner Landwirte schützen den Wachtelkönig

Rücksichtnahme auf eine vom Aussterben bedrohte Vogelart

Dank der Weitsicht heimischer Landwirte können fünf Wachtelkönige in Flächen bei Tarasp, Ftan und Vnà in Ruhe brüten.

Der in der Schweiz vom Aussterben bedrohte Wachtelkönig brütet versteckt in hohen Wiesen. Wer in den letzten Wochen nachts bei Tarasp, Ftan oder Vnà unterwegs war, hat vielleicht einen lauten zweisilbigen Ruf «ärrp-ärrp» aus einer Wiese schallen hören. Ein untrügliches Zeichen, dass sich dort der Wachtelkönig niedergelassen hat. Nur noch ganz wenige Paare brüten in der Schweiz, hauptsächlich in den Tälern Graubündens.

Ertragsverlust wird entschädigt

Damit der Wachtelkönig eine Brut erfolgreich aufziehen kann, braucht er eine Wiese, die bis mindestens Mitte August Deckung bietet. Bei einer normalen Bewirtschaftung erfolgt der erste Schnitt viel früher. Dadurch werden die Gelege zerstört oder viele der bereits geschlüpften Jungvögel von den Mähwerken getötet. Um dies zu verhindern, suchen Mitarbeiter von BirdLife Schweiz im Rahmen des Artenförderungsprogramms Wachtelkönig nach rufenden Wachtelkönigen. Dort, wo ein Tier mehrere Nächte lang gehört wird, schlägt BirdLife Schweiz im Namen des Kantons Graubünden dem Landwirt einen Vertrag für eine spätere Mahd vor. Der Ertragsverlust, der durch die späte Mahd entsteht, wird den Landwirten vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt entschädigt.

In der Schweiz bedroht: Der Wachtelkönig. Foto: BirdLife Schweiz

Auf Mithilfe angewiesen

Für den Schutz des Wachtelkönigs ist BirdLife Schweiz auf eine umgehende Meldung der Tiere angewiesen, damit die Landwirte vor der Mahd informiert werden können (svs@birdlife.ch oder 044 457 70 20). Weitere Informationen, unter anderem auch den Ruf des Vogels, findet man unter www.birdlife.ch/wachtelkoenig. (pd)

In Ruhe brüten

Dieses Jahr können fünf Wachtelkönige in Flächen bei Tarasp, Ftan und Vnà dank der Weitsicht der Landwirte in Ruhe brüten, da diese ihre Wiesen mit Wachtelkönig-Vorkommen für den Schutz der Wachtelkönig-Bruten stehen lassen. Dies ist schweizweit dieses Jahr nur an drei weiteren Orten möglich: in Obersaxen und an zwei Orten im Kanton Bern. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 14. Juli/15. Juli
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 14. Juli
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60
Sonntag, 15. Juli
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 14. Juli
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 15. Juli
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 14. Juli
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 15. Juli
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega,Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Viva la via

Pontresina testet während der Sommersaison 2018 mit dem Pilotprojekt „Viva la via“ erstmals, wie eine verkehrsfreie Begegnungszone zwischen dem Sporthotel und dem Hotel Engadinerhof bei Einheimischen und Gästen ankommt. Das Dorf noch stärker zu beleben ist das Anliegen der Initianten des Pilotprojektes „Viva la via“. Jeden Dienstag vom 17. Juli bis zum 9. Oktober zwischen 17.00 und 21.00 Uhr wird die Via Maistra verkehrsfrei. Während dieser Zeit haben Restaurants und Geschäfte entlang der Via Maistra die Möglichkeit, die verkehrsfreie Zone zu ihrem Vorteil zu nutzen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Pontresina Tourismus unter T +41 81 838 83 20.

Festival da Jazz: Jan Garbarek

Am Mittwoch, 18. Juli findet im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina im Rahmen des Festival da Jazz das Konzert von Jan Garbarek statt. Der Saxofonist aus Norwegen ist ein musikalischer Weltumsegler, der alles auffängt, was die Winde ihm zuwehen. Das Konzert beginnt um 21.00 Uhr und Tickets sind bei der Infostelle Pontresina erhältlich.

OL für Gross und Klein

Ab dem 16. Juli bis zum 13. August findet jeden Montag-Nachmittag ein Orientierungslauf für die ganze Familie statt. Den Teilnehmern wird das Prinzip des Orientierungslaufs nähergebracht. Das Angebot findet bei jeder Witterung statt und für einen kleinen Snack ist gesorgt. Treffpunkt ist jeweils um 14.00 Uhr beim Sportplatz Cuntschett. Weitere Informationen sowie Anmeldemöglichkeit erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Adrift – Die Farbe des Horizontes

Die Sonne strahlt und der Ozean glitzert, als die frisch Verliebten Tami (Shailene Woodley) und Richard (Sam Claflin) die Segel setzen und von Tahiti aus in See stechen. Richard ist ein erfahrener Segler – was soll also schiefgehen? Doch mitten auf dem Pazifik, 2000 Seemeilen vom nächsten Festland entfernt, überrascht sie ein gewaltiger Hurrikan. Der Sturm macht das kleine Boot zum Spielball riesiger Monsterwellen. Als Tami aus ihrer Ohnmacht erwacht, ist es nur noch ein Wrack und Richard schwer verletzt. Ohne eine Möglichkeit, mit der Aussenwelt Kontakt aufzunehmen, beginnt für Tami ein Wettlauf gegen die Zeit: Kann sie sich und ihre grosse Liebe retten?

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 18.00 Uhr, Sonntag, 18.00 Uhr und Dienstag 20.30 Uhr, **Premiere**

Hotel Transylvania 3

In Sony Pictures' Animationsfilm HOTEL TRANSYLVANIA 3: A MONSTER VACATION begleiten wir unsere liebste Monster-Familie an Bord eines Luxus-Monster-Kreuzfahrtschiffes. Hier kann Drac (Originalstimme: Adam Sandler) sich von der Arbeit in seinem Hotel erholen, wo er sonst allen anderen einen schönen Urlaub verschafft. Für das Drac Pack läuft alles wunderbar: Die Monster geniessen an Bord sämtlichen Spass, den die Kreuzfahrt zu bieten hat – von Monster-Volleyball bis hin zu exotischen Ausflügen – und frischen nebenbei ihren fahlen Teint im Mondlicht etwas auf. Doch die Traumreise entwickelt sich zu einem Albtraum, als Mavis (Originalstimme: Selena Gomez) herausfindet, dass sich Drac in die mysteriöse Kapitänin Ericka verliebt hat. Denn die hütet ein gefährliches Geheimnis, das die ganze Monsterwelt zerstören könnte.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 16.00 Uhr und Sonntag, 16.00 Uhr, **Vor-Premiere**

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital
Engadiner Post POSTA LADINA

Anzeige

MarktTipp

Das digitale Zeitalter verändert auch das Sehen.

Die Anzahl an Smartphone-Verträgen hat die Zahl der Menschen auf der Welt überholt. Das Handy begleitet uns alle von früh morgens bis spät abends durch den Tag. Doch das digitale Zeitalter hat für die Augen auch Schattenseiten. Smartphones, Tablets & Co. haben nicht nur die Kommunikation der Menschen, sondern auch ihre natürlichen Sehgewohnheiten verändert.

Das Auge ist von Natur aus primär auf Fernsicht ausgerichtet. Doch heute erleben die meisten Menschen das Gegenteil. Man schaut in Bildschirme und sieht damit vor allem auf nahe und mittlere Distanzen. Folge davon ist eine rasante Zunahme von Kurzsichtigkeit, von Haltungsschäden und Kopfschmerzen – besonders auch bei Kindern im Schulalter.

Bei Optik Wagner weiss man, was dagegen zu tun ist. Anhand der bestehenden Sehhilfen und der aktuellen Sehgewohnheiten sorgt man dafür, dass die Augen wieder entlastet werden und entspannte Sicht auf alle Distanzen möglich wird. Dass man dabei hervorragend aussieht, ist bei Optik Wagner St. Moritz selbstverständlich.

www.optik-wagner.ch

Digital ist nur genial, wenn die Augen entspannt sehen.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 15. Juli

St. Moritz, Französische Kirche, Eglise au Bois 10.00, d/f, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker und Pfrn. Claire-Sibylle Andrey, Kreis-Gottesdienst in deutscher und französischer Sprache. Es werden einzelne Lieder vom Kindermusical im Familiengottesdienst vorgetragen. Anschliessend wird grilliert, die Getränke sind offeriert, das Grillgut bringt jede/jeder selbst mit.

Samedan, Kirche San Peter 10.00, Pfr. Michael Landwehr, musikalischer Kreis-Gottesdienst, mit der Engadiner Kantorei

Bever, Val Bever 11.30, Pfr. David Last, «Kirche im Grünen»: Alpfest-Gottesdienst im Val Bever, auf der Wiese beim Restaurant Spinas. Mit volkstümlicher Musik und Taufe. Die Alp ist gut zu erreichen mit der RhB, mit der Kutsche, zu Fuss oder per Velo. Es besteht die Möglichkeit, sich anschliessend zu verköstigen oder zu picknicken. Bei schlechtem Wetter um 10.00 Uhr in der Dorfkirche San Giachem in Bever (Telefon Nr. 1600 ab 8.00 Uhr).

Zernez, San Bastian 9.45, r/d, Patrick Brand, cult divin
Brail 11.00, r/d, Patrick Brand, cult divin
Scuol 10.00, d, rav. Martin Pernet, cult divin
Sent 10.00, d, rav. Monika Wilhelm, cult divin
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, r, rav. Christoph Reutlinger, cult divin cun battaisem da Fiona Stecher
Vnà 11.00, r, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Tschlin, San Plasch 17.00, r, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Tschierv 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin
Sta. Maria 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Katholische Kirche

Samstag, 14. Juli

Silvaplana 16.45 Santa Messa in italiano
St. Moritz Bad 18.00 Eucharistiefeier
Pontresina 16.45 Eucharistiefeier
Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30 Santa Messa in italiano
Zernez 18.00 Eucharistiefeier
Ardez 19.15 Eucharistiefeier
Scuol 18.00 Eucharistiefeier
Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30 messa conventuala in baselgia Son Jon
Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 15. Juli

St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30 St. Karl, Bad, Missa em Português
Sils 18.00 Eucharistiefeier
Pontresina 10.00 Eucharistiefeier
Celerina 10.00 Santa Messa in italiano
Samedan 10.30 Eucharistiefeier
Zuoz 09.00 Eucharistiefeier
Scuol 09.30 Eucharistiefeier
Tarasp 11.00 Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe
Samnaun 10.30 Heilige Messe
Müstair 09.30 messa in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 15. Juli

Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 9.45 Gottesdienst

Foto: Jon Duschletta

Il sulagl alvaro damaun, ma ils razs da damaun nun avaron pü la splendur da quels dad her.

Cumgio

Fich attristos annunzchainsa il decess da

Maini Thomann

6 meg 1942 – 10 lügl 2018

El ho pudieu s'indrumanzer zieva lungia malatia.

Lisa Thomann
Katia e Michael Magliana, Alexander, Matteo, Luca e Carlo
Paraints ed amis in Svizra ed in Austria

Nus pigliains cumgio in mardi, ils 17 lügl a las 11.15 a Genevra

A nu vegnan tramissas üngünas circuleras.

Danksagung

Giovanni Trivella

Ein von Herzen kommender Dank für die grosse Anteilnahme, die mitfühlenden Worte und die stillen Umarmungen, welche uns in dieser schmerzvollen Zeit an die unzähligen schönen und glücklichen Momente in Giovanni's Leben erinnert haben. Mögen eben diese Erinnerungen an ihn in uns allen fortbestehen.

Die Zeichen der Liebe und der Freundschaft, welche wir so zahlreich erfahren durften, haben uns unendlich viel Trost und Zuversicht gespendet.

Ein besonderer Dank gebührt unserem Hausarzt Dr. Robert Rouhi und seiner unablässigen Betreuung sowie Pfarrer Audrius Micka für sein Einfühlungsvermögen und die würdige Gestaltung der Abschiedsfeier.

Von den vielen Spenden an die Blindenskischule St. Moritz – ganz in Giovanni's Sinn – sind wir überwältigt. Auch hier ein grosses grazcha fich.

St. Moritz, im Juli 2018 Die Trauerfamilie

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.
Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltung

Gottesdienst mit Engadiner Kantorei

Samedan Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin feiert im Pfarramt Samedan mit Pfarrer Michael Landwehr morgen Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche San Peter im Kreis Mitte einen musikalischen Gottesdienst unter dem Thema «Musik – Glaube – Sport» mit der Engadiner Kantorei unter der Leitung von Stefan Albrecht und Johannes Günther.

Die Engadiner Kantorei darf dieses Jahr gleich zweifach feiern. Im Vordergrund steht das 70-jährige Bestehen. Ausserdem ist der Chor bereits seit 20 Jahren zu Gast in der Academia Engiadina in Samedan. Und genauso lange ist es gute Tradition, die Chorwoche mit einem Gottesdienst in Samedan zu beginnen, der an diesem Sonntag auch noch auf einen sportlichen Höhepunkt, nämlich das Finale der Fussballweltmeisterschaft in Russland, fällt.

Die Sängerinnen und Sänger aus der deutschsprachigen Schweiz im Alter von 16 bis ca. 40 Jahren erarbeiten im Engadin in einer ersten Woche in intensiven Proben Meisterwerke geistlicher Chormusik. Diese werden dann während einer zweiten Woche in Konzerten an verschiedenen Orten im Kanton Graubünden einer grossen Zuhörergemeinde vorgetragen.

Im Gottesdienst werden Werke von Alain Bergèse, Bernard Reichel, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Gottfried August Homilius und Johannes Matthias Michel zur Aufführung kommen. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

SONNTAGS-APÉRO
Sich über den sonnigen Sommermorgen freuen, Musik & nette Leute treffen. Sonntags-Apéro in Celerina!
Sonntag, 15. Juli 2018
von 11.00 - ca. 13.00 Uhr
Chapella Ova da Fex
Bärenhäuschen bei der Kirche San Gian, Celerina
Bei schlechter Witterung im
Hotel Arturo
Tel. +41 81 833 66 85
CELERINA

Campingplätze mit Logiernächterekord

Tourismus Die Schweizer Campingplätze haben im vergangenen Jahr einen Logiernächterekord verzeichnet. Mit insgesamt 3,2 Millionen Übernachtungen wurde die Zahl aus dem Vorjahr um 14 Prozent übertroffen.

Die 406 von Camping.info erfassten Schweizer Campingplätze waren dabei vor allem bei Schweizerinnen und Schweizern beliebt, wie dem Internetportal am Freitag zu entnehmen war. Auf ihr Konto gehen 2,1 Millionen Übernachtungen, der grösste Anteil der Logiernächte mit einem Wachstumsschub von plus 20 Prozent.

Danach folgen Campingurlauber aus Deutschland (401 000 Logiernächte, + 6 Prozent), Gäste aus Frankreich (92 000 Logiernächte, + 8 Prozent), aus dem Vereinigten Königreich (85 000 Logiernächte, + 7 Prozent). Trotz des hohen Logiernächteaufkommens durch Gäste aus den Niederlanden von 218 000 schrumpfte diese Zahl um zwei Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Campinggäste betrug knapp drei Tage.

Mit 748 901 Logiernächten und einem Zuwachs von 13,6 Prozent war 2017 das Tessin die beliebteste Campingregion der Schweiz. Dahinter folgen das Genferseegebiet mit 458 544 Logiernächten (+ 51 Prozent) sowie die Region Wallis mit 379 144 Logiernächten (+ 8 Prozent).

Im europäischen Vergleich sind die Schweizer Campingplätze am teuersten. Eine Campingnacht für zwei Erwachsene inklusive Stellplatz und Gebühren kostete in der Schweiz im Durchschnitt 36,06 Euro.

In den bei Schweizern ebenfalls beliebten Reiseländern Frankreich (24,48 Euro) und Schweden (24,07 Euro) ist das Campen deutlich günstiger. Ähnlich tief in die Tasche greifen müssen Campingtouristen dagegen in Italien (35,63 Euro) und in Spanien (31,75 Euro).

Mit durchschnittlich 12,63 Euro die tiefsten Campingpreise in Europa gibt es in Weissrussland. Aber auch in Portugal (17,38 Euro) sowie in Estland und Litauen (17,53 respektive 18,56 Euro) übernachten Campingtouristen vergleichsweise günstig. (awp sda)

Badrutt's Palace Hotel ausgezeichnet

Ranking Das Badrutt's Palace Hotel rangiert bei den diesjährigen World's Best Awards, welche die 100 besten Hotels weltweit krönt, auf Platz sieben der besten Hotels in Europa. Insgesamt erreicht die Grande Dame aus St. Moritz den 59. Platz und setzt sich zeitgleich an die Spitze der Schweizer Hotellerie.

World's Best Awards von Travel & Leisure zeichnet in jedem Jahr die international 100 besten Hotels aus. Mit dem 59. Platz gehört auch das Badrutt's Palace Hotel zu den weltweit besten Hoteladressen. Sehr erfreulich ist dabei, dass das St. Moritzer Traditionshotel sich vor allen anderen Schweizer Hotels klassieren konnte. (Einges.)

Morgens um 5.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital
Engadiner Post
POSTA LADINA

Die einen spielen Golf, die anderen ernten das Heu

Beide leisten körperliche Arbeit - Golfspieler und Bauern, jedoch aus ziemlich verschiedenen Gründen. Die einen machen es zum Vergnügen, die anderen, weil sie es von Berufs wegen müssen. Diese Woche heuen fleissige Bauern bei sommerlich warmen Temperaturen die Felder, und kaum 500 Meter entfernt spielen einige Sportler Golf. Auch wenn der Golfer vornehmlich geniesst, sein Körper arbeitet und braucht dafür eine entsprechende Fitness. Beweglichkeit, Geduld, Kraft, Koordination, Konzentration und nicht zuletzt auch Ausdauer sind erforderlich. Die Bewegungen beim Golfspielen sind komplex, sodass das eigene Körpergefühl und die Körperbeherrschung gestärkt werden. Bei einer Golfrunde während dreieinhalb Stunden verbraucht ein durchschnittlicher Mensch ca. 1100 Kalorien. Zum Vergleich: Bauern, die heuen, verbrauchen in der gleichen Zeit ca. 1680 Kalorien. Eines haben die beiden Tätigkeiten gemeinsam, es ist möglich, neben der Arbeit oder dem Training die wundervolle Natur geniessen. Dennoch gibt es einen wesentlichen Unterschied: Ein Golfspieler kann aufhören, wenn er genug hat, auf einen Bauer wartet die Arbeit auch am nächsten Tag wieder. Text: Evelyn Priscilla Brunner Fotos: Mirjam Bruder

WETTERLAGE

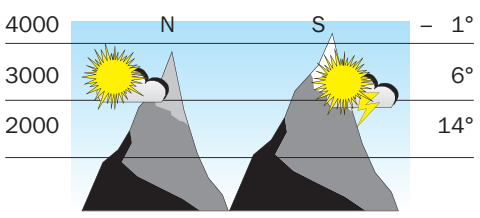
Die Luftdruckgegensätze in Mitteleuropa werden schwächer. Die an der Alpensüdseite bereits dominierende Labilität kann nach Norden übergreifen, womit die kommenden Tage im Alpenraum unbeständiger verlaufen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Sommerwetter mit Schauer- und Gewitterneigung! In ganz Südbünden herrscht strahlender Sonnenschein. Mit der höher steigenden Sonne wird die Luft kräftig erwärmt, Schwüle und Labilität nehmen zu. In der Folge können punktuell eine Überentwicklung mit Platzregen und sogar Blitz und Donner nicht ausgeschlossen werden. Flächendeckend sollten diese heute aber noch nicht auftreten, sodass der Tag zumeist trocken zu Ende gehen wird.

BERGWETTER

Bis zum frühen Nachmittag lässt sich das schöne Sommerwetter in Südbünden auch auf den Bergen gut geniessen. Nachfolgend sollte man aber die Quellwolken im Auge behalten, da sich punktuell durchaus das eine oder andere Gewitter entwickeln kann. Auf den Gipfeln haben wir es mit einem teils lebhaften Nordwestwind zu tun.



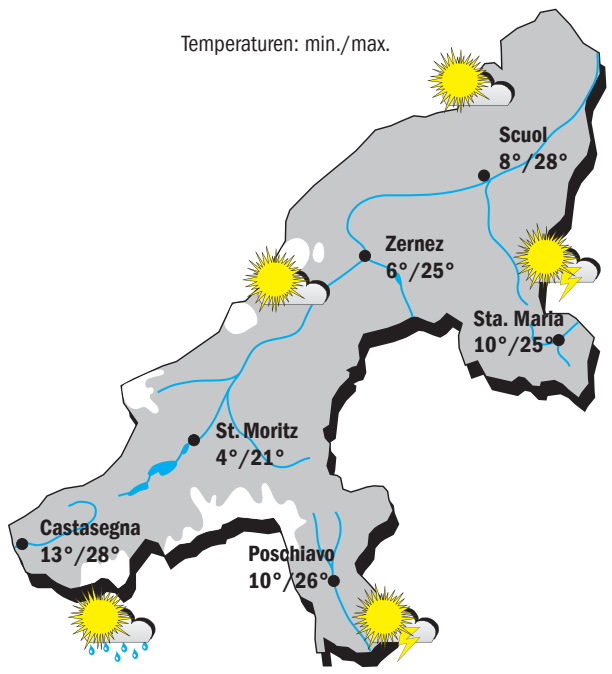
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 8 23	°C 9 23	°C 11 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 5 19	°C 5 18	°C 5 17

Ein Landei in der Stadt

EVELYN PRISCILLA BRUNNER

Ich bin in Schänis, einem 3782-Seelen-Dorf im Kanton St. Gallen aufgewachsen. Jeder kennt jeden, wenn auch nur vom Sehen, und ereignet sich etwas Spannendes, weiss das ganze Dorf innert wenigen Stunden Bescheid. Hektik ist in Schänis kaum spürbar. Wenn es ein Landei wie mich dann doch einmal in eine Stadt verschlägt, ist es nicht selten der Fall, dass Chaos und Ärger vorprogrammiert sind. So kam es vor, dass meine beste Freundin und ich für den Informationstag der HTW in Chur in den falschen Bus einstiegen und wir uns anschliessend verliefen. Wer verirrt sich schon in einer Stadt wie Chur mit 37 240 Einwohnern? Deshalb will ich mir gar nicht vorstellen, was ich erleben würde, wenn ich mich in der grössten Stadt der Welt, der Millionenmetropole Tokio befände. Ein erneutes Erlebnis mit der Stadt hatte ich vergangenes Wochenende. Nach einem Termin erledigten meine Mutter und ich unseren Wocheneinkauf im Coop. Die meisten Stadtmenschen kaufen offenbar nicht so viel aufs Mal ein, dafür öfters. Wir hatten zwei schwere Taschen gefüllt und wollten mit dem Einkaufswagen um die Ecke, wo wir unser Auto geparkt hatten. Doch noch bevor wir den Coop verlassen konnten, rannte uns eine Verkäuferin hinterher und schrie: «Halt! Sie können den Einkaufwagen nicht mitnehmen!» Wir waren erstaunt, doch die Situation klärte sich schnell. Denn, wie uns die Verkäuferin erklärte, nehmen manche Stadtmenschen öfters einen Einkaufswagen mit nach Hause. Nun weiss ich, um in der Stadt Hektik und Spannungen zu vermeiden, verlasse ich ein Geschäft künftig ohne Einkaufswagen.

e.brunner@engadinerpost.ch

Liegt das schönste Dorf in Graubünden?

Voting Zum siebten Mal kürt die Schweizer Bevölkerung das schönste Dorf des Landes. Dank der steigenden Popularität des Wettbewerbs wird dieser seit 2015 national ausgetragen. Letztes Jahr setzte sich das idyllische Schwellbrunn (AR) gegen seine Mitstreiter durch.

Eine Jury, bestehend aus den Musikern Marc Trauffer (Deutschschweiz), Bibi Vaplan (rätoromanische Schweiz) und Sebalter (italienischsprachige Schweiz) sowie Skicross-Star Fanny Smith (französischsprachige Schweiz), hat dieses Jahr bei der Vorauswahl der 50 schönsten Dörfer mitgewirkt.

Die Chancen stehen gut, dass das schönste Dorf der Schweiz 2018 in Graubünden liegt. Fünf der zwölf Finalisten sind Bündner Dörfer, drei davon Südbündner: Poschiavo Borgo, Sent, Santa Maria sowie Monstein und Lumbrein. In die Endrunde geschafft haben es auch Fischingen (TG), Oberhofen (BE), Grandvillard (FR), Mase (VS), Vercorin (VS), Brè (TI) und Sonlerto (TI).

Bis zum 5. August kann per Voting auf www.dasschoenstedorf.ch das schönste Dorf bestimmt werden. Am 24. August wird das Siegerdorf bekannt gegeben. (pd)